

Verkehr: Grosses Volksfest für die Regio-S-Bahn am Lörracher Bahnhof

SEITE 3

Literatur: Die RZ-Redaktion stellt einen bunten Büchermix vor

SEITE 7

Bilanz: Der Basler Zolli kann auf ein erfolgreiches Jahr 2005 zurückblicken

SEITE 8

Lesung: Die Autorin Beatrice Rothmaier gastierte in der «Arena»

SEITE 9

Sport: Basler-Meister-Titel für die Rieherer Kunstturnerin Carmen Thoma

SEITE 12

ÖKOLOGIE Mitarbeitende der Rieherer Gemeindeverwaltung engagieren sich für eine effizientere Nutzung der Energieressourcen

Kleine Ursache, grosse Wirkung

«Zündende Ideen für mehr Energieeffizienz und erneuerbare Energien» – so lautete der Slogan eines Wettbewerbes innerhalb der Rieherer Gemeindeverwaltung. Insgesamt wurden 32 Vorschläge eingereicht. Die fünf Besten wurden am vergangenen Montag prämiert.

DIETER WÜTHRICH

Die Freude bei Roger Buser, Bruno Schnell und Martin Sprenger war riesig. Damit hätten sie nun wirklich nicht gerechnet, erzählen die beiden Gemeindegewerkschaftsleiter und der Leiter Inkasso und Lohnwesen. Den ersten Preis und damit tausend Franken haben die drei beim verwaltungsinternen Wettbewerb «Zündende Ideen für mehr Energieeffizienz und erneuerbare Energien» gewonnen. Ihr Vorschlag, dass mit einer optimaleren Auslastung der in der Verwaltung genutzten Printgeräte (Drucker, Kopierer, Faxgeräte etc.) deren Bestand um rund fünfzig Prozent reduziert und damit auch der Energieverbrauch entsprechend gesenkt werden könnte, hat die Preisjury unter dem Vorsitz von alt Gemeinderat Fritz Weissenberger voll überzeugt.

Der erstplatzierte Vorschlag des Trios war indessen nur eine von insgesamt 32 «zündenden Ideen», die im Rahmen des Wettbewerbes von Mitarbeitenden der verschiedenen Verwaltungsabteilungen eingereicht worden waren. Von diesen wurden in verschiedenen Bewertungsrunden schliesslich noch vier weitere als preiswürdig erachtet. So durfte Forstwart und Jagd-



Bruno Schnell, Martin Sprenger und Roger Buser (v. l.) haben die Jury mit der Idee einer optimaleren Nutzung verwaltungseigener Printgeräte wie Drucker und Kopierer (Bild) überzeugt. Sie haben ausgerechnet, dass mit dieser einfachen Massnahme der Bestand an solchen Geräten und damit auch der Stromverbrauch um bis zu 50 Prozent reduziert werden könnte.

Foto: Dieter Wüthrich

aufseher Walo Stiegeler für seine Idee, das bei Baumfällarbeiten anfallende bündelfähige Astmaterial zu verfeuerbaren Energieholzgebunden zu verarbeiten anstatt es mit grossem Aufwand zu kompostieren, als zweiten Preis einen Check über siebenhundert Franken entgegenzunehmen.

Für den dritten Platz (je fünfhundert Franken) wurden von der Jury gleich zwei Ideen auserkoren, die – weil der Wettbewerb absolut anonym

durchgeführt worden war – zufälligerweise von ein und derselben Gruppe stammten. Werner Altorfer, Christian Baumann, Antonio Palma, Roman Jacomet und Remo Spengler hatten zum einen vorgeschlagen, für die Strassenreinigung und für gewisse Gärtnerarbeiten anstelle von Trinkwasser Quellwasser oder Wasser aus Sammel- und Rückhaltebecken zu nutzen. Zum anderen entwickelten sie die Idee eines speziellen Energietages, währenddem

auf freiwilliger Basis für eine Stunde der Strom abgestellt werden soll.

Den vierten Preis und damit dreihundert Franken verdiente sich nach Ansicht der Jury Liegenschaftsverwalter Beat Krähenbühl mit der Idee eines sogenannten Jobtickets – ein kostengünstiges Umweltschutzabo des Tarifverbundes Nordwestschweiz, das die Gemeinde allen ihren Mitarbeitenden offerieren soll. Diesen wie auch die übrigen Vorschläge hat die Jury dem

Gemeinderat zur baldigen Umsetzung empfohlen. Massgebende Kriterien für die Bewertung durch die Jury, die ganz bewusst ausschliesslich aus verwaltungsexternen Mitgliedern bestand, waren die Innovation, die Effizienz, die Breitenwirkung und die praktische Realisierbarkeit der Vorschläge.

Sowohl Gemeindepräsident Willi Fischer als auch Fritz Weissenberger zeigten sich hoch erfreut über das positive Echo, das der von der gemeindefürlichen Energiekommission lancierte und von den IWB, dem Amt für Energie und Umwelt und von «Energie Schweiz» ideell und finanziell unterstützte Wettbewerb beim Verwaltungspersonal gefunden habe. Fritz Weissenberger forderte den Gemeinderat auf, auch jenen Mitarbeitenden, deren Vorschläge nicht prämiert wurden, eine schriftliche Reaktion auf ihre Idee zukommen zu lassen.

Biodiesel und Windrad

Nebst den fünf prämierten Projektideen hatte sich die Jury mit einer Vielzahl weiterer, teilweise sehr origineller Vorschläge zu befassen. Diese reichten vom Einsatz von Biodiesel bei der gemeindeeigenen Fahrzeugflotte und der Installation einer entsprechenden, auch für Private nutzbaren Tankstelle über die Einführung von «Stehsitzen» zur Gesundheitsförderung bis hin zur Installation von Windrädern entlang von Strassen, Tram- und Bahnlinien, die unter Ausnutzung des Fahrtwindes Strom produzieren könnten.

Auch wenn nicht alle Ideen tatsächlich praktikabel erscheinen, so hat der Wettbewerb doch gezeigt, dass der gute Ruf, den die Gemeinde Riehen in Sachen Nachhaltigkeit und ökonomischem Umgang mit den vorhandenen Energieressourcen geniesst, auch in der Verwaltung selbst einen positiven Nachhall gefunden hat.

KUNST Die Preisträgerinnen und Preisträger der Alexander-Clavel-Stiftung widmeten sich dem Thema «Treibhaus»

Natürliches und Künstliches im Salon-Treibhaus

me. Passend zum Jahr des Gartens, das von verschiedenen Schweizer Organisationen im Bereich, Denkmal- und Gartenpflege dieses Jahr gefeiert wird, wählte die Alexander-Clavel-Stiftung für die Ausstellung ihrer diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger das Thema Treibhaus.

Wie Kiki Seiler-Michalitsi, Kulturbefehltragende der Stiftung, vergangene Woche an der Vernissage ausführte, gipfelt im Treibhaus der Traum des Menschen, die Natur völlig unter seine Kontrolle zu bringen. Waren die geheimnisvollen Orte exotischer Pflanzenzucht zunächst dem Adel vorbehalten, so setzte im 19. Jahrhundert eine Demokratisierung ein. Ende des 19. Jahrhunderts verschwanden die Glas- und Gewächshäuser, die Wintergärten und Kristallpaläste weitgehend, so Seiler – «einer schimmernden Seifenblase ähnlich, die den Atem der Zeit nicht überdauerte und zerplatzte». Als Fluchtorte sozialer Utopien beflügelten sie die Fantasien bildender Künstler und Literaten ihrer Zeit. Inwiefern ist dies heute noch möglich?

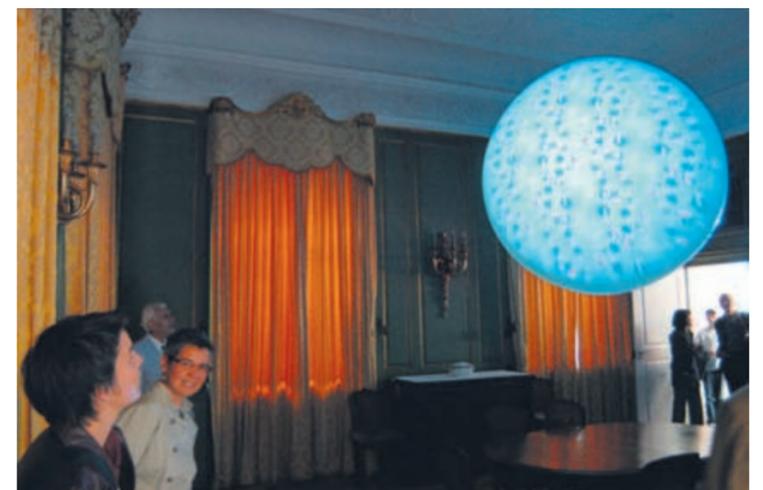
Die Stiftung machte die Probe aufs Exempel und liess die Preisträger/-innen Manon Bellet, Regula Dettwiler,



Regula Dettwiler «Louis und Louis».

Martin Heldstab, Indra, Katja Loher und Lukas Bärfuss zum Thema Treibhaus für die Ausstellung in der Villa Wenkenhof arbeiten. Manche Arbeiten nehmen das Thema sehr direkt auf. So etwa Regula Dettwilers «Louis und Louis», zwei Gummibäume, in der Mitte des Garten-

saals platziert, die Blattränder mit Spitzen versehen. Ebenso Katja Loher, die Aufnahmen von wachsenden Pflanzen in ein Video integriert und auf einen Riesenballon projiziert. Weniger offensichtlich mit dem Treibhaus, aber dennoch mit dem Thema von Natürlichkeit



Katja Loher: Video – Optica.

und Künstlichkeit verbunden sind die Werke von Manon Bellet, Martin Heldstab und Indra. Der Beitrag von Lukas Bärfuss – ein eigenes Gedicht, 67 Mal ohne Pause gelesen – ist am Sonntag, 28. Mai, von 12 bis 18 Uhr, im Treibhaus der Villa Wenkenhof zu hören.

Fotos: Philippe Jaquet



2 1

Gemeinde Riehen



Wahlen

Kommissionen und Delegationen des Gemeinderats: Neubestellung für die Amtsperiode 2006/2010

Für die Amtsperiode 2006/2010 werden wie folgt neu gewählt:

Kommission zur Ausrichtung von Beiträgen an die Baumpflege

Irène Fischer-Burri, Präsidentin, ex off.
Matthias Biedermann
Fritz Braun, Protokoll
Kathrin Joos

Bewertungskommission

Dieter Brüderlin, Protokoll
Christoph Bürgenmeier
Stephan Burla
Willi Fischer, Präsident, ex off.
Richard Grass
Jürg Schmid
Susanne Spettel, mit beratender Stimme

Kommission für Bildende Kunst

Claudio Cassano
Verena Formanek
Sue Irion
Maria Iselin-Löffler, Präsidentin, ex off.
Iris Kretzschmar
Catrin Lüthi K
Quintus Müller
Dominik Mollet
Eva Rohrbach, Protokoll
Kiki Seiler-Michalitsi
Vera Stauber, mit beratender Stimme

Datenschutzkommission

Urs Denzler, Protokoll
Siegfried Gysel
Max Kölliker
Fritz Mayer
Thomas Strahm
Ursula Stucki

Energiekommission

Andreas Dall'O, Protokoll
Marcus Diacon
(Amt für Umwelt und Energie, Basel)
Richard Grass, mit beratender Stimme
Heinz Lussi
Oskar Nemeth
Reto Rigassi, mit beratender Stimme
Roger Ruch
(Leiter Energieberatung IWB)
Marcel Schweizer, Präsident, ex off.
Philipp Wälchli, mit beratender Stimme
Fritz Weissenberger

Jury für die Ausrichtung des Kulturpreises

André Baltensperger
Claudia His Gonon
Liselotte Kurth-Schläpfer
Elisabeth Näf-Breiter, Protokoll
Nikolas Neecke
Franz Osswald
Kornelia Schultze-Weber
Yves Stump

Jury für die Ausrichtung des Sportpreises

Andreas Cenci
Anita Enggist, Protokoll
Dominik Faber
Christian Klemm
Patrick Künzle
Katrin Leumann
Hedi Nyikos
Rolf Spriessler

Museumskommission

Peter Blome
Dorothee Fischer-Pachlatko
Peter Forcart
Bernhard Graf, Protokoll
Marianne Hazenkamp-von Arx
Maria Iselin-Löffler, Präsidentin, ex off.
Albin Kaspar, mit beratender Stimme
Rosalie Mayer-Hirt
Markus Voellmy, mit beratender Stimme
I Vakanz:
Vertretung des Museums für Kulturen

Kommission Musikschule

Emanuel Arbenz, ex off.
André Baltensperger, ex off.
Maria Iselin-Löffler, Präsidentin, ex off.
Brigitta Kaufmann
Rolf Kunz, mit beratender Stimme
Ulrike Marquardt, Protokoll
Andrea Schottland
Claudia de Vries, mit beratender Stimme

Kindergartenkommission

Marie-Claude Bruce, Protokoll
Maya Frei-Krepfer
Thea Genz
Monika Gubler
Maria Iselin-Löffler, Präsidentin, ex off.
Franziska Roth-Bräm
Denise Schenkel
Peter A. Vogt

Ortsbildkommission

Katrin Kunst, Protokoll
Paola Maranta
Samuel Schultze, Präsident
Georges Tomaschett

Naturschutzkommission

Ivo Berweger, mit beratender Stimme
Irène Fischer-Burri, Präsidentin, ex off.
Martin Frei
Markus Graber
Daniel Rüetschi
Jürg Schmid, Protokoll
Thomas Stauffer
Walo Stiegeler, mit beratender Stimme

Nomenklaturkommission

Willi Fischer, Präsident
Christian Hofer, Protokoll
Brigitta Kaufmann
Hans Löliger
Sibylle Meyrat

Kommission Lokale Agenda 21 Riehen

Esther Barandun
Gaby Mächler-Schauvelberger, Protokoll
Marianne Hazenkamp-von Arx
Daniel Lehmann
Christine Locher-Hoch
Caroline Schachenmann
Marcel Schweizer, Präsident
Susanne Trächslin-Birchler
Peter A. Vogt
Felix Werner

Spitalkommission

Esther Barandun
Christoph Bürgenmeier
Dorothee Duthaler-Steinlin,
Vertreterin der Gemeinde Bettingen

Willi Fischer
Käthi Gerber, mit beratender Stimme

Christof Haudenschild,
mit beratender Stimme

Vreni Kamber, mit beratender Stimme

Rolf Kunz, Protokoll

Michael Martig, Präsident, ex off.

Theo Matter

Rosmarie Mayer-Hirt

Peter Nussberger, mit beratender Stimme

Thomas Staehelin

Karin Sutter-Somm

Kommission Pensionskasse

Christoph Bürgenmeier
Martin Dettwiler
Barbara Doppler
(Arbeitnehmersvertreterin)
Willi Fischer, Präsident
Rolf Kunz (Arbeitnehmersvertreter)
Peter Pantli, Protokoll
Jürg Schmid (Arbeitnehmersvertreter)

Fachkommission zur Förderung von Aktivitäten im Bereich Sport

Ernst Dänzer
Christoph Döbelin
Irène Fischer-Burri, Präsidentin, ex off.

Simone Forcart

Mario Giudici, Protokoll

Marianne Hazenkamp-von Arx

Stephan Kohler

Daniel Lorenz

Ronald Rebmann

Kommission Gemeindebibliothek

Maria Iselin-Löffler, Präsidentin
Anne de Haller-Bonhôte,
mit beratender Stimme

Beat Fankhauser

Monika Kölliker-Jerg

Cornelia Lyner

Simone Meier-Minder,
mit beratender Stimme

Heinz Oehen

Christina Schmidlin-Fanti,
mit beratender Stimme

Irmgard Schroth

Martin Zingg

Sozialhilfebeirat

Michael Martig, Präsident
Lukas Baumgartner,
juristischer Sekretär

Elisabetta Buetti

Agath Rapp

Rolf Schürmann

Claudia Schultheiss

Delegierter in der Verwaltung des Altersheims Humanitas

Michael Martig

Delegierter in den Stiftungsrat Dominikushaus

Michael Martig

Delegierte in der IG Riehener Sportvereine (IGRS)

Irène Fischer-Burri

Delegierter in die Kommission Grendelmatte der IGRS

Mario Giudici

Delegierter in der IG Haus der Vereine

Beat Krähenbühl

Delegierte in die Kommission für das Landpfundhaus

Christoph Bürgenmeier
Matthias Schmutz
Kari Senn

Delegierte in die Josef-Oberle-Stiftung

Hansjörg Beck
Ruth Stöckli

Delegierte in den Akademierat der Musik-Akademie

Maria Iselin-Löffler

Delegierter in den Stiftungsrat der Ökumenischen Stiftung

Der Präsident: Thomas Strahm

Alters- und Pflegeheim Riehen
Michael Martig

Delegierter in die Louise-Aubry-Kappeler-Stiftung
Michael Martig

Delegierter in die Wassergenossenschaft Schlipf
Jakob Kurz

Delegierter in der Revisionsstelle des Landpfundhauses
Andres Ribli

Delegierter in den Verwaltungsrat der Wärmeverbund Niederholz AG
Georges Tomaschett

Delegierter in den Stiftungsrat Kabelnetz Basel
Niggi Tamm

Delegierte in den Vorstand der IG der Sozialen und Medizinischen Dienste
Ruth Stöckli

Delegierte in den Stiftungsrat der Beyeler-Stiftung
Maria Iselin-Löffler

Delegierte in das Trinationale Umweltzentrum
Andreas Dall'O
Jürg Schmid
Philipp Wälchli

Delegierte in die Betriebskommission Sporthalle Niederholz
Irène Fischer-Burri
Daniel Lorenz
Mario Giudici, mit beratender Stimme

Delegierter in den Vorstand des Vereins «Riehen hilft Rumänien»
Rolf Kunz

Delegierter in die Nachbarschaftskonferenz
Thomas Strahm, ex off.

Delegierter in die Trinationale Agglomeration Basel
Willi Fischer

Delegierter Infobest Palmrain
Willi Fischer

Riehen, den 16. Mai 2006

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: Willi Fischer
Der Gemeindeverwalter: A. Schuppli

Aufnahmen in das Bürgerrecht

Der Regierungsrat hat gemäss § 17 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahmen der nachverzeichneten fünf Personen (drei Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

1. *Leimer, Marius Heinz*, verheiratet, und seine Ehefrau, *Leimer*, geb. *Perdomo, Maria del Carmen*, mit ihrem Sohn, *Leimer, Marius David*, alle sind Bürger von Bettlach SO
2. *Ahrberg, Irmtraud Thea Ria*, ledig, deutsche Staatsangehörige
3. *Arvinte, Eugene*, ledig, amerikanischer Staatsangehöriger.

Riehen, den 16. Mai 2006

Die Bürgerratsschreiberin:
Silvia Brändli-Bonsaver

Sitzung des Einwohnerrats

Mittwoch, 31. Mai 2006, 19 Uhr, im Gemeindehaus

Traktanden

1. Teil: Ordentliche Traktanden (Beginn: 19.00 Uhr)
 1. Parlamentarische Vorstösse
 2. Wahl der Finanzkoordinationskommission
 3. Bericht des Ratsbüros an den Einwohnerrat zum Anzug Heiner Wohlfahrt und Kons. betreffend Schaffung einer Spezialkommission für das Projekt NOKE (Neuordnung des Verhältnisses Kanton/Einwohnergemeinden)
 4. Bericht der Kommission für Volksanfragen und Petitionen betreffend «ganzjährig betriebenes Hallenschwimmbad und Ausbau der Sportstätten»
 5. Mitteilungen
2. Teil: Gemeinsame Orientierung (20.45–21.45 Uhr, im Bürgersaal)
 - Wie funktioniert die Steuerung, insbesondere die finanzielle Steuerung der Gemeinde?
 - Welche Möglichkeiten zur Einflussnahme habe ich als Parlamentarierin, als Parlamentarier?

Der Präsident: Thomas Strahm



«Dolce far niente» im Singeisenhof

rz. Seit Mitte Mai ist der Singeisenhof um einen gastronomischen Treffpunkt reicher. In seinem «wine.art.Cafe» bietet Hans Wacker (unteres Bild) erlesene Weine, Trinkschokoladen, spezielle Tee- und Kaffeesorten sowie Snacks an. Bei schönem Wetter kommen bei den Gästen angesichts der Boulevardbestuhlung fast schon südländische Gefühle auf.

Foto: Philippe Jaquet

IN KÜRZE

Caroline Cron neue Appellationsrichterin

rz. Im Duell um den frei werdenden Richterstuhl am baselstädtischen Appellationsgericht hat sich die von den bürgerlichen Parteien portierte Caroline Cron (CVP) klar gegen den vom links-grünen Lager unterstützten Philipp Schaub durchgesetzt. Cron erhielt 17'427 bzw. 58,4 Prozent der Stimmen, Schaub kam auf 12'360 Stimmen. Noch deutlicher obsiegte Cron in den beiden Landgemeinden. In Riehen erhielt sie 3054 bzw. 71,4 Prozent der Stimmen gegenüber 1224 von Schaub. In Bettingen konnte die Richterkandidatin der CVP gar 193 bzw. 81,8 Prozent der Stimmen auf sich vereinen. Der Kandidat der Grünen kam lediglich auf 43 Stimmen.

Mitglieder-versammlung der CVP Riehen

pd. Am Dienstag, 16. Mai, fand im Wasserschloss Inzlingen die diesjährige Mitgliederversammlung der CVP Riehen-Bettingen statt. Dabei konnten die

Mitglieder von einer Jahresrechnung 2005, die mit einem kleinen Gewinn abschloss, sowie von einem Mitgliederzuwachs von sechs Personen Kenntnis nehmen. Auf die Versammlung folgte ein Grusswort des Inzlinger Bürgermeisters Erich Hildebrand.

An der Mitgliederversammlung wurden auch die Sieger des Ballonwettbewerbs bekannt gegeben, den die CVP im Vorfeld der Riehener Gesamterneuerungswahlen durchgeführt hatte. Sieger bei den Erwachsenen wurde Hans-Joachim Genz, dessen Ballon es bis Birmensdorf schaffte. Dies entspricht einer Distanz von ca. 64 Kilometern. Weniger weit flog der Siegerballon von Sabrina Lehmann in der Kategorie Kinder, der es aber immerhin über die Grenze bis nach Kappelen im Elsass (ca. 16 Kilometer) schaffte.

Heinrich Ueberwasser für Matthias Schmutz

rz. Heinrich Ueberwasser löst Matthias Schmutz als Vertreter der Riehener VEW im Grossen Rat ab, nachdem Schmutz als Folge seiner Wahl in den Riehener Gemeinderat aus dem Kantonsparlament zurückgetreten ist.

Eidgenössische Abstimmung vom 20./21. Mai

Abstimmungslokale	Bildungsartikel		
	Ja	Nein	% Ja
Riehen Gemeindehaus	114	4	96,6
Riehen brieflich Stimmende	4 108	294	93,3
Total Riehen	4 222	298	93,4
Bettingen	242	18	93,1
Stadt Basel	24 791	2 321	91,4
Total Kanton*	31 175	2 690	92,1
Total Schweiz	1 137 355	191 659	85,6

* Resultat Kanton inkl Auslandschweizer; Stimmbeteiligung: Schweiz 27,3%, Kanton 30,4%, Riehen 32,8%, Bettingen 36,2%

VERKEHR In Lörrach wurden die neuen «Flirt»-Züge gefeiert

Marcello Mastroianni und die Regio-S-Bahn

«Grosser Bahnhof» am vergangenen Sonntag am Lörracher Bahnhof und an anderen Stationen entlang der Wiesentalbahnstrecke. Mit einem Volksfest und prominenten Gästen wurde die neue Infrastruktur der Regio-S-Bahn-Linie S 6 gefeiert.

DIETER WÜTHRICH

«Ein Flirt ohne tiefere Absicht ist ungefähr so sinnvoll wie ein Fahrplan ohne Eisenbahn.» Marcello Mastroianni, der italienische Filmstar und Prototyp des «Latin Lovers», hat sicher nicht im entferntesten an die Regio-S-Bahn gedacht, als er einst diesen Ausspruch tat. Gleichwohl nahm Landrat Walter Schneider am vergangenen Sonntag anlässlich der Festivitäten zur Einweihung der Regio-S-Bahn dieses Zitat dankbar zum Aufhänger für seine Begrüssungsansprache. In Anwesenheit prominenter Behördenvertreter der Stadt Lörrach (Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm), des Landes Baden-Württemberg (Innenminister Heribert Rech) und des Kantons Basel-Stadt (Justizdirektor Guy Morin) hob Schneider die grosse Bedeutung der Regio-S-Bahn für den öffentlichen Verkehr im Dreiland hervor. Und auch der Innenminister und die Oberbürgermeisterin würdigten die neue Infrastruktur und das moderne Rollmaterial als Meilenstein der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

In den letzten Monaten wurden entlang der Wiesentalbahnstrecke dreizehn Bahnhöfe und Haltestellen saniert oder neu erstellt. Das gesamte Investitionsvolumen betrug laut Landrat Walter Schneider rund 40 Millionen Euro, davon entfielen 26 Mio. auf die



Volksfeststimmung auf dem Lörracher Bahnhofplatz. Auf der Bühne wurde der Bevölkerung ein buntes Unterhaltungsprogramm geboten.

reinen Baukosten. Noch aber fehlt ein zentrales Element – die Durchbindung der Linie S 6 von Zell im Wiesental zum Bahnhof SBB. An den dafür notwendigen technischen und baulichen Anpassungen im Badischen Bahnhof werde derzeit mit Hochdruck gearbeitet, versicherte Schneider. Trotz anfänglichen Problemen baulicher Art und insbesondere mit den an diversen «Kinderkrankheiten» leidenden «Flirt»-Zügen sei die Regio-S-Bahn-Linie S 6 eine Erfolgsstory geworden, betonte Schneider weiter. Ein Problem müsse die Deutsche Bahn hingegen unbedingt noch lösen, stellte Schneider fest: die oft für Ärger sorgenden langen Schliesszeiten der Bahnschranken vor und nach der Durchfahrt eines Zuges.

Auch Innenminister Heribert Rech griff in seiner Ansprache dieses Problem nochmals auf, betonte aber, dass er hinsichtlich einer baldigen Lösung

zuversichtlich sei. Namens der SBB als Betreiberin der Regio-S-Bahn entschuldigte sich Martin Bütikofer bei der Bevölkerung und den geladenen Gästen auf dem Lörracher Bahnhofplatz für die anfänglichen Probleme mit den neuen «Flirt»-Fahrzeugen und den damit verbundenen Unannehmlichkeiten für die Fahrgäste.

Und während sich die Politiker weiter gegenseitig zum vollbrachten Werk gratulierten, genoss das «einfache Volk» die Feststimmung auf dem Lörracher Bahnhofplatz, zu der neben zahlreichen Verpflegungsständen, musikalischen und tänzerischen Darbietungen auch die Sonne beitrug. Darüber hinaus konnte man während des ganzen Tages kostenlos zwischen Zell und dem Badischen Bahnhof «hin- und herflirten» – ein Angebot, das überaus rege in Anspruch genommen wurde.



Der baden-württembergische Innenminister Heribert Rech würdigte die Regio-S-Bahn als Musterbeispiel grenzüberschreitender Zusammenarbeit.



Bastelbögen für Eisenbahnfans: Die «Flirt»-Modelle aus Karton fanden an der Einweihungsfeier grossen Anklang.

Fotos: Philippe Jaquet

Ausfahrt zum Vierwaldstättersee

ht. Zwischen zwei düsteren, regnerischen Tagen fuhr die Altersstube Bettlingen mit zwei Bussen am vergangenen Mittwoch im Sonnenschein zum Vierwaldstättersee. Nach einem ersten Stau ging es nach Frick-Bözberg bis Ausfahrt Schinz nach. Von dort über Landstrassen Richtung Bremgarten. Rapsfelder, Rebberge und Salatfelder säumten die Strassen. Bauern boten Kartoffeln und Kürbisse an. Pferde weideten und die Magerwiesen waren voller leuchtender Blumen. Das Sprichwort «Hat der Rigi einen Hut, wird das Wetter gut» bewahrheitete sich. Pünktlich um 12.35 Uhr erreichte man Weggis, wo das Vier-Gang-Mittagessen im Restaurant «Rössli» mit Begleitmusik serviert wurde. Anschliessend ging es weiter zum Sempachersee mit Kaffeehalt im Restaurant «Sonne». Die Heimfahrt war dann auch von blauem Himmel und Sonne begleitet.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schoopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdüsühli

Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spruessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Rainer Dobrunz, Judith Fischer, Barbara Imobersteg (bim), Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck

Inserate:
Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

RENDEZVOUS MIT...

... Pascal Schmutz

rs. Podestplätze und ein Kategoriensieg beim «Swisspowercup», zwei Siege im «Argovia-Cup» – die erste Saison bei den Erwachsenen hat sich für den 19-jährigen Mountainbiker Pascal Schmutz überraschend gut angelassen. Er schwimmt gegenwärtig auf einer Welle der Euphorie und geniesst es sichtlich. Für diese Erfolgsergebnisse fährt er Mountainbikern. Die letzte Runde in der Gewissheit, ein tolles Ergebnis nach Hause zu fahren, oder die Überquerung der Ziellinie bei einem Erfolg – das mache für ihn den Rennsport aus und entschädige für all den Aufwand. Vor dem ersten Saisonrennen hatte Pascal Schmutz noch tiefgestapelt, wollte sich von aussen keinen Druck auferlegen lassen. Innerlich habe er sich selbst aber sehr wohl unter Druck gesetzt und sei vor dem Start extrem gereizt und nervös gewesen.

Vor zwei Jahren ging es Pascal Schmutz nicht so gut. Die damaligen schulischen Probleme habe er im Training kompensieren wollen, habe in den Sommerferien zu viel trainiert und seinem Körper zu wenig Erholung gegeben. Dies sei wohl mit ein Grund für den Infekt gewesen, den er damals gehabt habe. Es lief einfach nicht und Pascal Schmutz war kurz davor aufzugeben.

Doch die Freude am Sport überwog. Denn eigentlich hat er nicht aus sportlichem Ehrgeiz mit dem Velofahren begonnen, sondern aus Freude an der Bewegung. Im Jahr 1994 feierte sein Vater den 40. Geburtstag und bekam als Geschenk ein Bike. Fortan unternahm die Familie Schmutz kleinere und grössere Ausfahrten und Velotouren. Im Jahr darauf nahm Pascal Schmutz an einem Powercup-Anlass in Bettingen teil, wo es für die «Kids» einen Geschicklichkeitsparcours zu bewältigen gab. «Ich habe mir das angesehen, bin nach Hause gegangen, habe mein Bike geholt und habe mitgemacht», schmunzelt er. Am 18. August 1996 bestritt er am «Moostal-Cup» in Riehen sein erstes «richtiges» Mountainbikern. Pascal Schmutz trainierte nach Lust und Laune, oft zusammen mit den in der Nachbarschaft wohnenden Geschwistern Christof und Katrin Leu-

Der Riehener Mountainbiker Pascal Schmutz, hier an einem Rennen in Buchs, startet in der ersten Saison bei den «Grossen» durch.

Foto: www.kettenrad.ch/
Willi Felix



mann. «Christof war der Initiant», verriet Pascal Schmutz, «er war es, der immer wieder Hindernisse aufstellte und Parcours erfand, die wir zu durchqueren hatten.» So eignete er sich zusammen mit seiner Schwester Joëlle und den Leumanns spielerisch die technischen Fertigkeiten an, die ihn heute zu einem Allrounder mit gutem Fahrgefühl machen. Ausserdem gilt er als guter Taktiker, als Fahrer, der mit «Köpfchen» fährt, die Schwächen seiner Konkurrenten auszunutzen weiss und die eigenen Stärken zur Geltung zu bringen versteht.

Inzwischen hat sich der Stellenwert des Sports in seinem Leben gewandelt. Pascal Schmutz trainiert sechs Mal pro Woche und kommt so auf zehn bis zwanzig Stunden, je nach Jahreszeit und Trainingsphase. Neben Fahrten mit Mountainbike und Strassenrad – damit liessen sich Intervalltrainings wesent-

lich besser durchführen – gehört auch Krafttraining zum Programm. Und der Besuch der Sporthandelsmittelschule in Reinach, die er in zwei Jahren mit dem Handelsdiplom abzuschliessen gedenkt, gibt ihm mehr Zeit fürs Training und mehr Freiheiten beim Besuch von Wettkämpfen und Trainingslagern. Zudem arbeite er nun die zweite Saison mit einem Trainer zusammen. Auf den Oltener Markus Baumann sei er durch Nicola Rohrbach, den Freund seiner Schwester, gestossen.

In den höchsten Tönen lobt Pascal Schmutz seine Eltern, die ihm den ganzen finanziellen Aufwand erst ermöglichten und ihn oft an den Rennen mit Transport und Verpflegung unterstützten, und den Riehener Velohändler Thomas Schmidlin. Mit seinem Velogeschäft Tomotec habe ihn Schmidlin von Anfang an mit grosser Euphorie unterstützt und auch heute noch, da er

mit Corratec über ein Team verfüge, das ihm das Material zur Verfügung stelle, sei Schmidlin als «Nothelfer» stets zur Stelle, wenn es darum gehe, kleine Reparaturen auszuführen oder bestimmte Ersatzteile zu organisieren.

Pascal Schmutz ist gerne draussen in der Natur. So fährt er nicht nur Velo, er unternimmt auch gerne Skitouren, wandert, ist fürs «Grobe» im familieneigenen Garten zuständig – wie Rasenmähen oder Bäume fällen – und liebt den Umgang mit den Haustieren. Im Hause Schmutz gibt es einen Hund, eine Katze, Hühner und Hasen. Pascal Schmutz braucht Bewegung. «Wenn ich mich nicht bewege, habe ich keinen Hunger und bin abends nicht müde. Ich brauche das aber», sagt er. Damit tue er etwas Gutes für seinen Körper.

Wenn er mit der Schule fertig ist, möchte er versuchen, Profisportler zu werden, auch wenn ihm klar ist, dass das ein ganz schwieriges Unterfangen ist. «Vom Mountainbikesport können nur wenige wirklich leben», räumt er ein, fügt aber gleich an, dass er auch sonst beruflich Richtung Sport gehen möchte. Er könne sich vorstellen, einen Vertrieb für Veloteile aufzuziehen. Dort könne er seine kaufmännischen Fähigkeiten einbringen. Als Mechaniker allerdings sehe er sich nicht.

Ob aus Pascal Schmutz ein international konkurrenzfähiger Mountainbikerrennfahrer werden wird, lässt sich heute noch nicht sagen. Um in diesem Metier Erfolg zu haben, braucht es einen jahrelangen körperlichen Aufbau und viel Erfahrung. Die Basis dazu hat er aber gelegt und die Erfolge der einige Jahre älteren Katrin Leumann, die schon Toptenplätze im Weltcup herausfuhr und an den Olympischen Spielen teilnahm, zeigen, dass die Voraussetzungen so schlecht nicht sein können. Immerhin durfte Pascal Schmutz im vergangenen Jahr ein Junioren-Weltcuprennen bestreiten und fuhr im belgischen Houffalize auf den beachtlichen 12. Platz.

Nächstes sportliches Ziel von Pascal Schmutz ist die Schweizer Meisterschaft vom Juli in Savognin. Im extrem gut besetzten Feld der U23-Fahrer strebt er einen Platz unter den ersten zehn an.

Gemeinderat



Sportpreis 2005

In Anerkennung besonderer Verdienste auf dem Gebiete des Sports richtet die Gemeinde Riehen jährlich einen Sportpreis aus. Die Jury für den Sportpreis hat die Auszeichnung für das Jahr 2005

Frau Lea Schwer,

Beachvolleyballerin,
und

Herrn Tobias Messmer,

Degenfechter,

zugesprochen.

Die offizielle Übergabe des Preises findet statt am

Dienstag, 6. Juni 2006, um 18.30 Uhr
im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung Riehen. Laudationes: Rolf Spiessler, Journalist.

Der Anlass ist öffentlich.

RZ011839

Gemeindeverwaltung



Die Gemeindeverwaltung bleibt nach Auffahrt,

Freitag, 26. Mai 2006

geschlossen.

Mit unseren Dienstleistungen stehen wir Ihnen ab Montag, 29. Mai 2006, jeweils von 08.00 - 12.00 und 14.00 - 16.30 Uhr oder für Termine nach individueller Absprache gerne wieder zur Verfügung. Wir danken für Ihr Verständnis.

RZ011815

K. Schweizer

Egal um wieviel Spannung es geht, wir planen und installieren alle Elektroanlagen.

Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33
RZ010871

Sehr schöner alter,
restaurierter
Tannenschrank
(mit 4 Keilen).
nur Fr. 390.-

Tel. 061 931 24 49
RZ113768006

Kunst Raum Riehen

AUS TON

Mario Mascarin (1901-1966)
Werke aus der Sammlung «La Ceramica»
Arnold Annen (1952), als Gast:
Nicoletta Stalder (1972)

13. Mai bis 25. Juni 2006

Veranstaltungen/Führungen:

Mittwoch, 31. Mai, 20 Uhr:
Werkgespräch mit Isabel Zürcher, Kunsthistorikerin,
Arnold Annen und Nicoletta Stalder

Sonntag, 11. Juni, 11 Uhr:
Führung mit Catrin Lüthi K, Künstlerin/Kuratorin,
zusammen mit den Ausstellenden

Sonntag, 18. Juni, 11 Uhr:
Nicoletta Stalder - Aktion mit dem
Schmetterhammer

Mittwoch, 21. Juni, 20 Uhr:
Arnold Annen und Violette Fassbaender als
Gastkünstler in Japan, Diapäsentation

Öffnungszeiten:

Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa-So 11-18 Uhr
Pfungstmontag 11-18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ011716

FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Blutrainweg 12, Riehen

**An der Auffahrt bleibt das Haus
von Donnerstag, 25. Mai,
bis und mit Montag, 29. Mai,
geschlossen.**



Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis
Einbruch der Dunkelheit.

Haus: Di, Do + Fr 14.00-21.30 Uhr
Mi + Sa 14.00-18.00 Uhr
So + Mo geschlossen

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ011809

Ein Inserat
in dieser Grösse
kostet
Fr. 33.55

LA TANDURE
PIZZA-EXPRESS
für Riehen und Bettingen
Ofenfrische Pizzas
Döner-Kebab
Spaghetti & Salate
061-641-641-0
Mo geschlossen

RZ010604

SPITEX

**Für Pflege, Betreuung
und Haushalt**
(Tag und Nacht auch Sa/So)
krankenkassenanerkant
und fixe Preise.

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Telefon 061 693 19 80 oder
061 922 05 00
www.homecare.ch

RZ005-497444



GEMEINDE RIEHEN
GEMEINDE BETTINGEN

**Am Freitag nach Auffahrt,
am 26. Mai 2006, findet
keine Kehrtafelabfuhr statt.**

Wir bitten Sie, keine Abfälle bereitzustellen
und danken für Ihr Verständnis.

Gemeindeverwaltung Riehen
Gemeindeverwaltung Bettingen

RZ011820

BENEVOLO
RIEHEN-BETTINGEN

VERMITTLUNGS- UND BERATUNGSSTELLE FÜR
FREIWILLIGENARBEIT



Mit Ihrem Engagement kann viel Gutes erreicht
werden

Für Freiwilligeneinsätze suchen wir:

- **In der Arbeit mit Seniorinnen und Senioren:**
MitarbeiterIn beim Mittagstisch
MitarbeiterIn in einem "Käffeli"
- **Für ein Wohnheim für Körperbehinderte:**
Person mit einem "grünen Daumen" für die Bepflanzung und Pflege von Terrassen
- **Für einen Verein, der die Interessen von Menschen mit Übergewicht vertritt:**
AktuarIn

Sind Sie interessiert?

Frau Ingrid Pfannkuch, Tel. 079 271 92 49, erteilt Ihnen
gerne weitere Auskünfte.

Kontaktadresse:

Haus der Vereine, Erlensträsschen 3, 4125 Riehen
E-Mail: info@benevol-riehen-bettingen.ch

RZ011803

Auf und davon!

Sommerwetter fällig?

ClubMed Sonderangebote

für Abreise Juni, Juli und
Oktober.

2 Aufenthaltstage gratis in
verschiedenen Clubs.
z.B. Metaponto, Yasmina,
Djerba La Douce, Bodrum
Palmye, Kemer, Kamarina,
Nabeul, usw.

Informationen und Buchungen
bei:

Ferieninsel
Reisebüro AG, Wettsteinstrasse 4, 4125 Riehen
Telefon 061 641 31 21, Telefax 061 641 35 00

RZ010610

Zu verkaufen
handgewobene Indianerdecken
in wunderschönen Farben
Telefon 056 633 44 82
www.westernmuseum.ch

RZ120_750289

Kirchzettel

vom 28.5. bis 3.6.2006

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
*Kollekte zu Gunsten: Konfirmationengabe für das
Zentrum «Bethel» der ref. Kirche in der
Ukraine in Balazser*

Dorfkirche

So	10.00	Konfirmation Gemeindekreis Dorf Pfr. P. Jungi Die Sonntagschule beginnt direkt im Meierhof Kinderhüte in der Martinsstube Der Kirchenkaffee fällt aus
Do	16.00	Kinderclub für 8- bis 11-Jährige im Falkenhorst
Fr	18.30	Teenieträff im Zehntenkeller

Kirchli Bettingen

So	9.30	Konfirmation Gemeindekreis Bettingen, Pfr. S. Fischer
Mi	9.00	Frauenbibelgruppe mit Kinderhüte

Kornfeldkirche

So	10.00	Konfirmation Gemeindekreis Kornfeld, Pfr. R. Atwood
Do	9.00	Kornfeldzünli, Treffpunkt für Jung und Alt im Foyer bei Kaffee, Tee und Gebäck Bibelkreis im Unterrichtszimmer Kirchenchor im Unterrichtszimmer
	20.15	

Andreashaus

So	9.30	Predigt: Pfarrer D. Baumgartner
Mi	14.30	Senioren-Kaffikränzli
Do	8.45	Andreaschor
	10.00	Bio-Stand
	13.00	Kleiderbörse
	14.00	Frauenverein Albert Schweitzer
	14.30	Käffeli im Foyer
	15.00	Singen mit Lisbeth Reinhard
	18.00	Nachtessen
	19.15	Abendlob

Diakonissenhaus

So	20.00	Gottesdienst mit Abendmahl Sr. Esther Herren
----	-------	---

Freie Evangelische Gemeinde Erlensträsschen 47

So	9.45	Gottesdienst, E. Kipfer
	9.45	Kids-Treff
	19.00	Lobpreisgottesdienst
Mo	19.30	Monatsgebet
Do	15.00	Bibelstunde
	20.00	Gemeindegebet

St. Chrischona

So	10.00	Konfirmationsgottesdienst mit Daniel Geiss, Prediger
----	-------	---

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche Lörracherstrasse 50

So	10.00	Gottesdienst mit Kinderprogramm Predigt: Tina Gysling
----	-------	--

RZ010386

LANDSRATH

Bedachungen seit 1854

Schiefer-, Ziegel- und Flachdächer

Telefon 061 272 50 29

Emil Landsrath AG
Morgartenring 180
CH-4015 Basel
info@landsrath.ch
www.landsrath.ch



AUTO-SPIEGEL

Autospiegel, Wachsreinigung für Riehen und Bettingen



BMW 5er Reihe

www.bmw.ch



Freude am Fahren

**Gute Aussichten:
die BMW 5er Reihe mit Night Vision.**

Garage Hollenstein AG, Seewenweg 1 (im Kägen), 4153 Reinach
Tel. 061 717 90 10, info@garage-hollenstein.ch

RZ003_499804



Andreas Wenk

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

**Wir betreuen gerne
Ihren Garten von
Januar bis Dezember**

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
 - Rasenpflege
 - Baum-/Sträucherschnitt
 - Pflanzarbeiten
- Baumschule/Staudengärtnerei

Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo-Fr, 7-12 + 13-17 Uhr, Sa 7-12 Uhr

RZ009720

AUSSTELLUNGEN

FONDATION BEYELER
BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung mit Werken der klassischen Moderne und Kunst aus Ozeanien. Sonderausstellung Matisse – Figur Farbe Bis 9. Juli.

Art + Brunch Brunch um 10 Uhr im Restaurant Berower Park mit anschliessender Führung um 11 Uhr durch die Sonderausstellung Henri Matisse am Sonntag, 28. Mai.

Kinderführung Spielerische Führung in der Ausstellung Henri Matisse für neugierige Kinder von 6 bis 10 Jahren am Mittwoch, 31. Mai, 15–16 Uhr.

Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com.

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre, Art-Club-Mitglieder: freier Eintritt. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Fr. 5.–. Vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–): montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

KUNST RAUM RIEHEN
BASELSTRASSE 71

Aus Ton – Werke von Mario Mascarin, Arnold Annen und Nicoletta Stalder bis 25. Juni.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr.

GALERIE MAZZARA & MOLLWO
GARTENGASSE 10

Accrochage mit Künstler/-innen der Galerie bis 30. Juni.

Geöffnet: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr.

GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD
WETTSTEINSTRASSE 4

Giovanni Manfredini – Estasi, Kubach-Wilmsen – Stein-Buch bis 3. Juni.

Geöffnet: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr.

SPIELZEUGMUSEUM,
DORF- UND REBBAMUSEUM
BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug. Basler Bilderbücher bis 7. August.

Kabinetli Basler Bilderbuchentwürfe aus den 1990er-Jahren, bis 7. August. Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

GALERIE LILIAN ANDRÉE
GARTENGASSE 12

René Bernasconi (1910–1994), Malerei und Aquarelle bis 2. Juli.

Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA ANDEREGG
BASELSTRASSE 59

Bilder von Yolanda Hellinger bis 27. Mai.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

WINTELER GALERIE & VINOHEK
RÖSSLIGASSE 32

Bilder von Marc Chagall, Joan Miró und Salvador Dalí Weine aus der Toscana, dem Piemont und dem Riehener Schlipf.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 14–17 Uhr.

GALERIE ARTE LENTAS
ERLENSTRÄSSCHEN 65

Gerhard Ruhland – expressive Landschaften bis 3. Juni.

Öffnungszeiten: Mi–Sa 15–18 Uhr.

HAUS ZUM WENDELIN
INZLINGERSTRASSE 50

Nezhat Hür – Porträts und Aktzeichnungen, Joachim Kiefer – Aquarelle nur noch heute, 26. Mai.

Öffnungszeiten: Täglich bis 19 Uhr.

ALTE POST
BASELSTRASSE 57

Paolo Pinna – Skulpturen, Peter Waldmeier – Glas bis 18. Juni.

Öffnungszeiten: Do/Fr 16–19 Uhr, Sa/So 14–17 Uhr.

VILLA WENKENHOF
BETTINGERSTRASSE 121

Alexander-Clavel-Stiftung Kulturförderpreis Werke der Preisträger/-innen. Bis 28. Mai, 14–18 Uhr. Am Sonntag, 28. Mai (12–18 Uhr geöffnet) liest Lukas Bärfuss im Treibhaus ein eigenes Gedicht ohne Pause.

KULTUR Ersatzkonzert von «Kunst in Riehen»

Ein Liederabend zum Vergnügen

rz. Das ursprünglich für den 23. Januar vorgesehene Konzert mit Christoph Homberger und Freunden findet jetzt am Montag, 12. Juni, 20.15 Uhr, im Konzertsaal des Landgasthofs statt. Der Liederabend mit dem bekannten Schweizer Tenor ist dem Spätwerk von Johannes Brahms gewidmet.

Ein Grossteil der Musik, die heute im Konzertsaal zelebriert wird, war ursprünglich zum Vergnügen der Spieler und ihrer Freunde geschrieben worden. In der lockeren Atmosphäre von Salons und Bürgerstuben wurde bedeutende Musik gesungen, gespielt und diskutiert. Am Liederabend in Riehen erklingen die Vokalquartette op. 92 Nr. 1–4 und op. 112 Nr. 1 und 2 neben dem Trio für Klarinette, Violoncello und Klavier op. 114 und den «Liebeslieder-Walzern» op. 52 für Vokalquartett und Klavier zu vier Händen unter Mitwirkung von Melanie Wandel (Sopran), Jeannine Hirzel (Alt), N.N. (Bassbariton), Sabine Gertschen (Klarinette), Martina Schucan (Violoncello), Christoph Keller und Alena Cherny (Klavier).

Christoph Homberger ist nach seinem erfolgreichen Debüt in der Londoner Wigmore Hall mit den drei Schubert-Zyklen an aufeinander folgenden Tagen international als Lied- und Oratoriensänger tätig und wirkte bei zahlreichen Radio- und Fernsehaufzeichnungen sowie bei Platteneinspielungen mit. In Basel verkörperte er unter der Regie von Herbert Wernicke Don Ferrando in «Cosi fan tutte» und Don Ottavio in «Don Giovanni». Ebenfalls in Basel fand die Premiere von «Zu Hilfe, zu Hilfe, sonst bin ich verloren» statt – ein Soloprogramm, das Wernicke und Homberger zusammen erarbeitet hatten und welches Homberger auch in Zürich, Hamburg, Stuttgart und Berlin zur Aufführung brachte.

Karten zu Fr. 40.–/35.–/25.– sind im



Christoph Homberger (rechts) tritt zusammen mit Freunden auf.

Foto: zVg

Vorverkauf bei der Infothek Riehen, Baselstrasse 43 (Tel. 061 641 40 70), bei Musik Wyler, Schneidergasse 24, Basel (Tel. 061 261 90 25 oder www.musikwyler.ch), BaZ am Aeschenplatz, Stadt-

casino Basel und an allen übrigen Tic-Tec-Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse erhältlich. Karten, die für das ursprüngliche Datum gekauft worden sind, behalten ihre Gültigkeit.

AUSSTELLUNGEN

SONNTAG, 28.5.

KONZERT

Zitherduo

Tomy Temerson und Klaus Waldburg spielen Musik für zwei Zithern. Werke von J. S. Bach, Domenico Scarlatti, Fernando Sor u.a., Lüschersaal, Alte Kanzlei, 15.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte

DIENSTAG, 30.5.

LESUNG

Das Lachen der Hexe

Margrit Schriber liest aus Das Lachen der Hexe, einem historischen Roman über die Hexenverfolgung im Muotatal. Kellertheater, Haus der Vereine, 20.15 Uhr. Eintritt: Fr. 10.–/Fr. 5.–

MONTAG, 29.5.

TREFFPUNKT

«Träff Rieche»

Besprechen persönlicher Probleme in der Runde oder zu zweit. Pfarrei St. Franziskus, Äussere Baselstrasse 168, 18 Uhr.

MITTWOCH, 31.5.

KULTUR

Werkgespräch

Isabel Zürcher, Kunsthistorikerin, im Gespräch mit Nicoletta Stalder und Arnold Annen. Kunst Raum Riehen, 20 Uhr.

Zitherduokonzert

rz. Am Sonntag, 28. Mai, 15.30 Uhr, gibt das Duo Tomy Temerson & Klaus Waldburg ein Konzert im Lüschersaal, Haus der Vereine. Das neu erarbeitete Programm der beiden Musiker, die zu den bekanntesten Zitherspielern Deutschlands gehören, umfasst Werke von J.S. Bach, Fernando Sor, Richard Grünwald u.a. Das Konzert bietet die Möglichkeit, verschiedene Zithern wie Alt-, Bass- und Quintzither kennen zu lernen.

Eintritt frei, Kollekte.

«Sesam»-Podium

rz. Der an der Universität Basel angesiedelte Nationale Forschungsschwerpunkt «Swiss Etiological Study of Adjustment and Mental Health» (sesam) erregt seit einiger Zeit die Gemüter. Die Befürworter der Studie erhoffen sich weit reichende Erkenntnisse über die psychologischen, biologischen, genetischen und sozialen Ursachen psychischer Krankheiten und seelischer Gesundheit – für die Kritiker ist das Projekt ethisch fragwürdig, sie haben 12'000 Unterschriften für seine Sistierung und Überarbeitung gesammelt.

Das Forum für Zeitfragen der evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt veranstaltet zusammen mit der Katholischen Erwachsenenbildung beider Basel einen Gesprächsabend zu sesam. Nach einer Präsentation des Projekts folgt ein Gespräch zwischen einem sesam-Vertreter und einer -Kritikerin, anschliessend kommen zwei Beobachter/-innen der Debatte zu Wort.

Am Podium nehmen teil: Prof. Dr. Alexander Grob, Ordinarius für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie an der Universität Basel, stellvertretender Direktor von «sesam», Pascale Steck, Biologin, Geschäftsführerin des Basler Appells gegen Gentechnologie, Dr. Ulrike Hoffmann-Richter, Psychiaterin und Leiterin des versicherungspsychiatrischen Dienstes der Suva, vorher Oberärztin an der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel, und Dr. Alexander Heit, Assistent für Ethik an der Theologischen Fakultät der Universität Basel. Moderation: Dr. Adrian Portmann.

Mittwoch, 31. Mai, 19.30 Uhr, Leonhardskirchplatz 11. Eintritt: Fr. 15.–, für Personen in Ausbildung frei.

KULTUR Konzert in der Martinskirche Basel

«Mystère des Voix Bulgares»



Reichern traditionelle bulgarische Polyphonie mit westlicher Harmonik an: der Chor «Mystère des Voix Bulgares», heute zu Gast in Basel.

Foto: zVg

rz. Heute Freitag, 26. Mai, 19.30 Uhr, ist der Chor «Le Mystère des Voix Bulgares» zu Gast in der St. Martinskirche in Basel. Der 1951 gegründete Frauenchor arrangiert das Erbe des bulgarischen Gesangs so, dass die Schönheit der Klangfarben und die Vielfalt der Rhythmen zur Geltung kommen.

Dabei wird die traditionelle bulgarische Polyphonie mit westlicher Harmonik angereichert, ohne ihre Eigenständigkeit zu verlieren. Der Gesang kennt keine Chromatik, keine Temperierung und keine Form- oder Rhyth-

mushierarchie. Die Töne werden ohne Vibrato gesungen, entweder glatter oder rascher Wechsel, trillerartig auf- und absteigend. Trotz dem internationalen Erfolg der vergangenen Jahre ist sich der Chor treu geblieben. Nach wie vor werden die jungen Sängerinnen nicht an Konservatorien, sondern in Dörfern mit uralten Gesangs Traditionen rekrutiert.

Billette zu Fr. 20.–/30.–/40.– im Vorverkauf: Tictec, Tel. 0900 552 225 bzw. www.tictec.ch oder an der Abendkasse ab 18.30 Uhr.

KULTUR Dietkrone feat. Lisette Spinnler

«Warm and busy groove Jazz»



Heute im Jazztone in Lörrach zu hören: Lisette Spinnler zusammen mit der Gruppe Dietkrone.

Foto: zVg

rz. Heute Freitag, 26. Mai, 20.30 Uhr, gastiert erstmals die Gruppe Dietkrone mit der Sängerin Lisette Spinnler im Jazztone, Beim Haagensteg 3, Lörrach. Das Quartett besteht aus dem Schopfheimer Gitarristen Christian Dietkron, dem Bassisten Patrick Sommer, dem Drummer Matthias Fuchsle und der Sängerin Lisette Spinnler, die in Vorgruppen bei Maceo Parker oder Jane Monheit bereits Lorbeeren geerntet hat.

Das Quartett nennt sein Programm

«Warm and busy groove Jazz» und bezeugt dadurch seine unbeugsame Liebe zum Jazz, bei der es aber auch Ausflüge in die Gefilde des Funk, Blues bis zum Rock wagt. Die Gruppe Dietkrone wird an diesem Abend «live» ihre dritte CD aufnehmen.

Vorverkauf: Kartenhaus im Burghof, Abendkasse ab 20 Uhr. Ermässigte Eintrittspreise für Jugendliche (5 Euro) und Colour-Key-Mitglieder (7,50 Euro) an der Abendkasse.

Für den **VRD-Flohmarkt** vom 10. Juni 2006 sind noch einige Stände frei.

Kosten 1 Stand mit Dach: Fr. 40.- (aufgestellt und abgebaut durch den Veranstalter)

Anm. Rosmarie Mayer-Hirt, Tel. 061 641 42 10

RZ011843

ARENA

LITERATUR-INITIATIVE RIEHEN

Margrit Schriber liest aus

«Das Lachen der Hexe»

(Hexenverfolgung im Muotathal)

Dienstag, 30. Mai 2006, 20.15 Uhr im Kellertheater der alten Kanzlei, Eingang Erlensträsschen, Riehen

Eintritt Fr. 10.- / 5.-, Mitglieder frei

Gemeinde Riehen www.arena-riehen.ch

RZ011845

Heilen wie die „alten Chinesen“



Jetzt anmelden!
neue Lehrgänge ab November 2006



Schule für Chinesische Medizin
Schweizerstrasse 33 • 4054 Basel • www.bio-medica-basel.ch
Telefon 061 283 77 77

RZ003_548909

STELLEN

44-jährige Österreicherin sucht ab 1. Juni

Stelle im Haushalt

auf Stundenbasis, mit besten Koch-, Putz- und Bügelkenntnissen und besten Referenzen.
Telefon 079 435 98 50

RZ011838

Pflege/Betreuung

Gepflegte, niveauvolle, zuverlässige und diskrete CH-Frau mit Führerausweis würde gerne ältere bedürftige Personen betreuen.

(Freizeitgestaltung, Ausfahrten, spazieren gehen, Veranstaltungen besuchen, Urlaubsbetreuung, leichtere häusliche Pflegetätigkeit.)
Kontaktaufnahme Tel. 0041 787 619 894

RZ011821

Zuverlässiger Kundengärtner

(CH) pflegt Ihren Garten sorgfältig
Telefon 076 589 08 31 Montag-Freitag

RZ011877

Erfahrene Hauswirtschafterin sucht etwa

70%-Stelle in Privathaushalt, nach Vereinbarung unter
Tel. 079 389 76 35

RZ011842

Hieber's Frische Center www.hieber.de

„Bestes zum besten Preis!“

Sanella Margarine 500 g Becher 1 kg = € 1,58 **0,79**

Kerrygold Original Irische Markenbutter 250 g Packung 100 g = € 0,40 **0,99**

Bio Wertkost Eier Gr. L + M 6er Packung **1,79**

Am Donnerstag, 25.05.06 haben wir geschlossen.

BINZEN 0049 7621 9687-20 **RHEINFELDEN** 0049 7623 79765-90

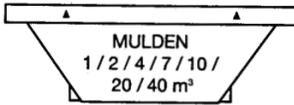
LÖRRACH 0049 7621 9140-20 **WEIL A. RH.** 0049 7621 16189-90

Täglich von 8 bis 20 Uhr - Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr

PNT

P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG BASEL ☎ 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN Fax 061 601 10 69

RZ_010388

RZ 010405



Hans Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen Spenglerei Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

☎ 061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen



Ergolz-Klinik

Privatklinik für **Ästhetische Chirurgie**
Nasenkorrekturen, Facelifting
Liposuction (Fettabsaugen)
Lidkorrekturen, Faltenkorrekturen.
Kosmetische Brustchirurgie.

Hammerstrasse 35, 4410 Liestal
061 906 92 92, info@ergolz-klinik.ch
www.ergolz-klinik.ch

RZ153_770789

R. + M. FISCHER AG BEDACHUNGEN BASEL ☎ 061 312 24 72

- Ziegel, Naturschiefer und Eternit
- Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen
- VELUX-Dachflächenfenster
- Holzschindel-, Schiefer-, Eternitfassaden
- Schneefang
- Rinnenreinigung
- Holzkonservierungen



RZ010166

www.dachdecker-bs.ch

Baudepartement des Kantons Basel-Stadt

Bauinspektorat

Baupublikation

Die betreffenden Pläne können vormittags von 08.00 bis 12.00 Uhr und nachmittags von 14.00 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, eingesehen werden.
<http://www.bi.bs.ch>

Riehen

Neu-, Um- und Anbau

Gartengasse 10, Sekt. RA, Parz. 379. Projekt: Schiebetürfront zu überdecktem Sitzplatz, Dachterrasse. Bauherrschafft: Säckinger Beatrice, Gartengasse 10, 4125 Riehen. Verantwortlich: GS Partner AG, Angensteinerstrasse 6, 4153 Reinach BL.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlichrechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens am 23. Juni 2006 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauteilscheid beantwortet.

Basel, den 24. Mai 2006

Bauinspektorat Basel-Stadt

RZ011828

WOHNUNGSMARKT

An der Grendelgasse 5 in Riehen, vermieten wir nach Vereinbarung eine komplett renovierte

3.5 Zimmer-Dachwohnung

(ca. 95 m²) im 3. OG, grosse moderne Küche mit GWM, grosses Bad mit WM/Tumbler, Reduit, alles Parkettböden, ohne Balkon, nahe Tram
Mietzins Fr. 1500.-/NK Fr. 200.-
Parkplätze à Fr. 45.- vorhanden
Auskunft/Besichtigung: 061 272 19 99

SCHAEPPI GRUNDSTÜCKE
4003 Basel • Postfach • www.schaeppi.ch

RZ127_741599

UNSER AKTUELLES VERMIETUNGSANGEBOT

RIEHEN

Bahnhofstrasse 52-56

3 1/2-Zi-Whg, DG, ca. 91 m² mit Galerie, Wohnküche, Lift, gr. Balkon, Keller usw. Fr. 1770.-*

3 1/2-Zi-Whg, EG, ca. 82 m² mit Küche, GS, Bad/WC, Sitzpl., Cheminée, Lift, Keller Fr. 1850.-*

4 1/2-Zi-Whg, im EG, 123 m² mit Einbauküche, Bad/WC, Dusche/WC, Cheminée, 2 Gartensitzplätze Fr. 2380.-*

5 1/2-Zi-Whg, EG, 134 m² mit Wohnküche, GS, Bad/WC, Dusche/WC, 5 Zimmer mit Parkett/Laminat, Cheminée, 2 Gartensitzplätze Fr. 2500.-*

Im Esterli 5+9

3 1/2-Zi-Whg, im DG, 109 m² mit Einbauküche, GS, WA, TU, Bad/WC, Dusche/WC, Cheminée, Balkon, Hobbyraum Fr. 2240.-*

4-Zi-Whg, EG, ca. 93 m² mit Einbauküche, Bad/WC, Dusche/WC, Cheminée, Sitzplatz, Bastelraum (19 m²) Fr. 2190.-*

6 1/2-Zi-Whg, m. Galerie (138 m²) Küche mit GS, WA+TU, sep. WC, Bad/Dusche/WC, WZ/Cheminée, Parkett, Hobbyraum, usw. Fr. 2500.-*

* Alle Mietzinse inkl. Nebenkosten

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne: IMMOTEST Bau- und Verwaltungs-AG Herr G. Bättig, Telefon 061 277 64 98 E-Mail: gbaettig@pax.ch



RZ003_549156

www.riehener-zeitung.ch

DECK

Wohnen im Grünen in Riehen
Wir vermieten per 1. August 2006 an der **Störklingsgasse** ein helle

6 1/2-Zi-Maisonette-Wohnung
im 2. OG mit ca. 178 m² Wohnfläche
Wohnzimmer mit Cheminée, grosse Eingangshalle, Küche, Bad/WC, Dusche/WC, sep. WC, alle Zimmer mit Parkettböden, 2 Balkone.
Mietzins **Fr. 3855.-** exkl. NK

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter:
Deck AG • Aeschenvorstadt 25 • 4010 Basel
Telefon 061 278 91 48 • www.deck.ch

RZ011698

Im begehrten Dorf Riehen bei Basel **Friedhofweg 1** das Naherholungsgebiet Lange Erlen vor der Türe

3-Zimmer-Wohnung 68 m² im EG
mit Terrasse 12 m² und Lift
Miete Fr. 1205.- + NK Fr. 187.-
Mietbeginn: ab 1. Juni 2006 oder nach Vereinbarung
Sehr hell und sonnig. Offene Einbauküche.
Telefon **079 322 46 86**
pio.piolini@sonnmoos.ch

RZ011796

Riehen, Haselrain
Zu vermieten per 1. Juli 2006, an ruhiger, schöner Lage, grosszügige

5-Zimmer-Wohnung
HP, 132 m², zeitgemässer Ausbau mit GWM, Parkettböden, Bad/WC, Dusche/WC, gepflegte Liegenschaft.
Miete Fr. 2480.- inkl. NK
Auskunft: Telefon 061 301 52 50

RZ003_548549

3-Zi-Wohnung
Zu vermieten ab 1. Juli 2006 an der Weillstrasse 83 in Riehen **hübsche Wohnung im Grünen** mit 2 Balkonen. Sicht auf Tüllinger Hügel und Wiese. Alle Zimmer mit Parkettböden. Bad und WC getrennt. Küche mit GWM. Fr. 1717.- inkl. NK.
Autoeinstellplatz kann dazugemietet werden.
Telefon 061 645 97 04
www.blkb.ch/immobilienboerse
-ImmoCode 96G4M

RZ003_548076

2 Autoeinstellplätze zu vermieten!
Basler Strasse 1, neben Zollhaus Riehen
40.- Euro pro Monat
Kontakt: Tel. 0049 89 38185-265 oder Markus.Lichtenwald@jesuiten.org

RZ011785

Zu vermieten
ab sofort im Zentrum von Riehen (Erlensträsschen)

3-Zimmer-Hochparterre-Wohnung
in Zweifamilienhaus mit Garten (67 m² Wohnfläche)
Mietpreis: Fr. 1500.- pro Monat + Fr. 100.- Akonto Heiz- und Nebenkosten.

Auto- oder Motorrad-Einstellplätze
in Autoeinstellhalle
Mietpreis: Fr. 150.- pro Monat.
Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona (Schweiz)
Chrischonarain 135, 4126 Bettingen
Telefon 061 606 65 65

RZ011835

Aufruf an Architekten
Wir möchten ein frei stehendes **Einfamilienhaus** in Riehen oder Bettingen erstellen.
Gerne erwarten wir Ihre Angebote unter Chiffre 2919 an die RZ.

RZ011817

In **Riehen**, Steingrubenweg 110, vermieten wir an ruhiger Lage grosszügige, sonnige

3 1/2-Zimmer-Wohnung
(88 m²), Parkettböden, helles Wohnzimmer mit Balkon nach Süden, moderne Küche mit kleinem Balkon nach Westen
Miete: Fr. 1820.- + NK Fr. 180.-
Auskunft: Telefon 061 931 20 77

RZ011646

Familie möchte kleines **Mehrfamilienhaus** in Riehen kaufen.
Danke für Hinweise:
Telefon 061 601 31 01

RZ011829

Riehen - Erstvermietung
Per sofort oder nach Vereinbarung an ruhiger Lage im Grünen

3 1/2-Zi-Dachwohnung, 110 m²
Maisonette, mit Balkon, Cheminee, modernste Küche mit Granitsteinabdeckung, Bad, sep. Dusche, eigene WMT, Parkettböden.
Miete Fr. 1980.- + NK
Telefon 061 303 03 66

RZ011834

Ab sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten in **Riehen** an der **Burgstrasse** eine helle

3-Zimmer-Wohnung im EG (ca. 66 m²)

mit einer Wohnküche, Bad/WC, Parkettböden und Balkon
Mietzins **Fr. 1370.-** inkl. NK.
Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Tel. 061 278 91 48 oder www.deck.ch

RZ011689

Gelegenheit
Zu verkaufen in **Riehen**, an ruhiger Lage

5-Zimmer-R'EFH (ca. 162 m²)
Fr. 650 000.-

Seckinger & Sohn Immobilien GmbH
Tel. 061 641 26 12 / 076 383 32 33
bau.seckinger@freesurf.ch

RZ011684

Kontakt: 061 264 98 21
susanne.foege@livit.ch

Im **Gehracker 10** vermieten wir nach Vereinbarung eine sanierte, ruhig gelegene, ca. 160 m² grosse **Maisonette-Wohnung**. Grosses Wohnzimmer mit Cheminée, grosse Balkone, moderne Küche mit GS, Parkett, 2 Bad + sep. WC, AEH. 3 Min. bis zur S-Bahn.

6 1/2-Zi-Attika-Wohnung
Fr. 3180.-/Mnt. inkl.



www.livit.ch Immobilien Management

In **Riehen** am Tiefweg 36 per 1. August 2006 oder nach Vereinbarung zu vermieten:

4-Zimmer-Reihen-EFH
111 m² Wohnfläche (3 Schlafzimmer), Hobbyraum 27 m², Kellerraum 9 m², Balkon 8 m², sep. WC/Dusche, Garten
Mietzins: Fr. 2450.- + Fr. 300.- NK
Hunde nicht zugelassen.
Weitere Auskünfte unter Tel. 061 641 62 70

RZ003_548176

Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung am **Rüchliweg 101** in Riehen diverse moderne, helle und freundliche

Büroäumlichkeiten

- von **ca. 30 m² bis 200 m²** mit:
- Teppichböden
 - Netzwerk/Kabelkanäle durchgehend vorhanden
 - Gartensitzplatz
 - Cafeteria: Möglichkeit zur Mitbenutzung vorhanden
 - Archivstauraum vorhanden
 - Bürogemeinschaften möglich
 - Autoeinstellplätze können dazugemietet werden
 - Interessante Mietkonditionen

Die Räumlichkeiten sind vielseitig nutzbar, wie z.B. für Schulungs- und Seminarräume, allg. Büros, Kanzlei, repräsentative Anlässe usw.

Interessiert? Dann nehmen Sie doch mit Peter Bachmann Kontakt auf, Telefon 061 603 88 50 zu Bürozeiten oder abends 061 643 24 74, E-Mail: info@comasys.ch

RZ011660

Zu vermieten nach Vereinbarung am **Stellimattweg 7** in **Riehen**, im Grünen, Nähe Grenze und Tramhaltestelle

2-Zi-Wohnung im EG
Wohnfläche 42 m², moderne Küche, Dusche/WC, alles Parkett, Gartenmitbenutzung.
Miete: Fr. 910.- exkl. NK

LÖWEN
Verwaltungen Basel
Lautengartenstrasse 7,
CH-4052 Basel
Tel. 061 279 95 45
Fax 061 279 95 30
info@loewenverwaltungen.ch
www.loewenverwaltungen.ch

RZ011694

Im Dorfzentrum zu vermieten **Einstellplatz**
Rolf Brüderlin
Dipl. Architekt SIA
Telefon 061 641 39 33

RZ011827

Riehen
am Kettenackerweg zu vermieten per 1. Juli 2006, schöne

2-Zimmer-Dachwohnung
58 m²
Miete: Fr. 1083.- inkl. NK
Moderne Ausstattung. Ruhige, schöne Wohnlage.
Auskunft: Tel. 061 301 52 50

RZ003_548548

Schon für **Fr. 33.55** können Sie eine Wohnung finden

Margrit Schriber in der Arena

pd/rz. Am Dienstag, 30. Mai 2006, 20.15 Uhr, liest Margrit Schriber im Kellertheater der Alten Kanzlei aus «Das Lachen der Hexe» vor. In ihrem neusten Roman schildert die 1939 in Luzern geborene Autorin das Schicksal von Anna Maria Gwerder, die 1752 im Gefängnis von Schwyz an den Folgen der Folter starb, noch bevor sie in einem ordentlichen Verfahren als Hexe verurteilt werden konnte.

Als Auswärtige und Bucklige hat Anna Maria Schmidig aus Steinen zunächst Glück. 1706 wird sie die Ehefrau des Muotataler Kastenvogts Meinrad Gwerder. Sie sorgt für ihre Familie, schaut zu den Tieren, geht ihrer Christenpflicht nach. Sie tut, was andere Frauen im Tal und anderswo auch tun, aber sie tut noch mehr. Sie eröffnet einen Krämerladen, betreibt die Dorfbeiz, erhandelt sich das Salzdepot. Den Leuten im Tal geht es gut, und trotzdem wächst die Zahl der Neider. Sie habe etwas im Blick, der Teufel habe seine Finger im Spiel, wird gemunkelt. Und nach dem Tod ihres Mannes wird das Getuschel der Leute lauter. Alle Übel des Tals, jedes Unwetter, jedes kranke Vieh wird der Kastenvogtin angelastet. Die Natur bocke, behaupten sie, und das nur, weil jemand Gewalt über sie ausübe. Beinahe alle Bewohner des Tals schliessen sich dieser fanatischen Verschwörungstheorie an.

In zwingender Logik und psychologisch plausibel führt Margrit Schriber diese negative Entwicklung über mehrere Jahrzehnte vor. Sie schildert die Begebenheiten neutral und sachlich. Besonders eindrucksvoll und wirkungsvoll sind dabei Ausdrücke, wie sie im 18. Jahrhundert gebräuchlich waren, und der Muotataler Dialekt.

Eintritt: Fr. 10.–/5.–, Mitglieder frei.



Margrit Schriber

Foto: z/vg

Brunnwerk St. Jakob

rz. Morgen Samstag, 27. Mai, wird das Brunnwerk St. Jakob im Rahmen des Schweizer Mühlentages wiedereröffnet. Fast 350 Jahre lang versorgte es die Brunnen in St. Jakob und Brüglingen mit frischem Quellwasser. 1970 wurde es wegen des Baus der neuen St. Jakobsstrasse stillgelegt. Neu instand gestellt, ist es nun als historisches Bauwerk und funktionierendes Wasserpumpwerk erlebbar. Mit einer bisher ungenutzten Quelle verbunden, beliefert es mehrere Betriebe mit Giesswasser. Morgen Samstag ist auch das Mühlenmuseum in Brüglingen geöffnet (Eintritt frei). Zwischen Museum und Brunnwerk verkehrt von 10.45 bis 16 Uhr halbstündlich ein Dampftraktor.

GRATULATIONEN

Roland und Margrit Stotz-Wirz zur goldenen Hochzeit

rz. Am kommenden Mittwoch, den 31. Mai, dürfen Roland und Margrit Stotz-Wirz an der Bäumlhofstrasse das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum fünfzigsten Hochzeitstag und wünscht gute Gesundheit und viel Glück für die Zukunft.

BÜCHERZETTEL Die RZ stellt eine Reisereportage, Populärpsychologie, einen speziellen Atlas und einen Stadtführer vor

Vom Altertum bis zur Gegenwart



«Meine Reisen mit Herodot»

Zwischen den beiden liegen fast 2500 Jahre und doch verbindet sie – zumindest im Geiste – so etwas wie eine Vater-Sohn-Beziehung oder ein Verhältnis wie zwischen Meister und Schüler. Herodot von Halikarnassos (485–425 vor Christus), also ein Zeitgenosse so berühmter Denker und Staatslenker wie Sophokles und Perikles, gilt vielen als Begründer der literarischen Reportage. Der Pole Ryszard Kapuściński (*1932) wiederum zählt sicher zu Recht zu den weltweit besten lebenden Journalisten und Reportern. Von der renommierten Fachzeitschrift «Press» wurde er 1999 gar zum polnischen «Journalisten des Jahrhunderts» gewählt. Zur ersten, schicksalhaften «Begegnung» zwischen dem Griechen und dem damals gerade 22 Jahre alten Polen kommt es 1954. In jenem Jahr bekommt der junge Kapuściński Herodots «Historien» in die Hände. Darin berichtet der antike Reporter von seinen ausgedehnten Reisen nach Persien, Ägypten und Babylonien, von den Sitten, Gebräuchen und den ihm unbekannt Sprachen der dort lebenden Völker, von aufsteigenden und untergehenden Königshäusern. Es sind Berichte aus einer antiken Welt, deren Grenzen noch viel enger gesteckt waren. Neben selbst erlebten Begebenheiten lässt Herodot in seinen «Historien» auch immer wieder Geschichten einfließen, die ihm jene Menschen, denen er auf seinen Reisen begegnete, erzählten.

Wie Herodot, der sich immer wieder auf ihm völlig unbekanntes Terrain gewagt hatte, wurde auch Richard Kapuściński als junger und noch weit gehend ahnungsloser Journalist von seinem Arbeitgeber nach Indien und etwas später nach China geschickt, um von dort zu berichten. Völlig auf sich allein gestellt, ohne brauchbare Kenntnisse des Englischen, geschweige denn des Chinesischen, nähert er sich mit einer Mischung aus Scheu, Neugier und unbändigem Wissensdurst den ihm völlig fremden Kulturen an. Und ist beiseit von dem Wunsch, «irgendwo die Grenze zu überschreiten, egal welche, denn wichtig war für mich nicht der Ort, das Ziel, das Ende, sondern der beinahe mystische und transzendente Akt des Überschreitens der Grenze». Wann und wohin Kapuściński seit jenen ersten Reisen auch immer unterwegs war, blieb Herodot sein treuer und oft auch einziger Begleiter.

Kapuściński erzählt – mal in kurzen Anekdoten, mal ausführlicher – von seinen Reisen nach Afrika und Asien und quer durch Europa, vergleicht seine Eindrücke und Erfahrungen mit jenen Herodots und geht der Frage nach, welche politischen Konstellationen und Konflikte von heute ihren Ursprung möglicherweise schon zu Herodots Lebzeiten hatten. «Meine Reisen mit Herodot» ist gleichsam die Zusammenfassung eines langen und



wechsellvollen Reporterlebens. Ein wunderbar geschriebenes, ungemein spannendes Buch, das sich nahtlos ins ohnehin schon grossartige journalistisch-literarische Œuvre von Ryszard Kapuściński einreicht.

Dieter Wüthrich

Ryszard Kapuściński: «Meine Reisen mit Herodot», Erinnerungen an Reiseerlebnisse. Aus dem Polnischen von Martin Pollack. Eichborn Verlag Frankfurt a. M. 2005, 360 Seiten, Fr. 43.90, ISBN 3-8218-4746-8.

«Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken»

Der Titel mag vielleicht sexistisch tönen, aber was Allan und Barbara Pease in ihrem Buch darlegen, ist eine höchst amüsante und erhellende Analyse von typisch weiblichen und typisch männlichen Verhaltensmustern. «Die Frage, ob Frauen und Männer gleich im Sinne von gleichwertig sind, ist eine politische beziehungsweise ethische Frage, ob sie aber gleich im Sinne von identisch sind, eine wissenschaftliche», führen sie aus und machen klar, dass sie für Gleichberechtigung sind in dem Sinne, dass man und frau die Freiheit haben soll, das zu tun, wozu man oder frau sich berufen fühlt. Nur sei es aber eben eine Tatsache, dass sich man tendenziell zu anderem berufen fühle als frau, und das habe biologische beziehungsweise entwicklungsgeschichtliche Gründe.

Viele Partnerschaften gingen in die Brüche, weil eine Frau und ein Mann einander ganz einfach nicht verstanden. So sei es beispielsweise so, dass Frauen und Männer auf ganz unterschiedliche Weise sehen würden. Männer hätten einen weniger ausgeprägten Farbensinn, einen mehr nach vorne gerichteten, «tunnelartigen» Blick, der sie befähige, potenzielle Jagdopfer von Weitem zu sehen und zu verfolgen. Männer, früher als Jäger die Versorger der Familie, könnten sich tendenziell nur auf eine Sache auf einmal konzentrieren. Dies sei auch ein Grund, weshalb er häufig nicht mitbekomme, was sie sage, wenn er am Zeitunglesen sei. Sie hingegen könne, ohne den Kopf gross zu drehen, in wenigen Augenblicken erfassen, was in einem Raum vor sich gehe und wer sich wie fühle, weil sie am Feuer für das Wohlergehen des Nachwuchses gesorgt habe. Die verschiedenen traditionellen Aufgabenbereiche für Frau und Mann hätten dazu geführt, dass sich das Gehirn bei Frau und Mann anders verknüpft habe, andere Stärken und Schwächen habe. All das nur tendenziell, denn natürlich gebe es auch Männer mit femininen Eigenschaften und Frauen mit maskulinen, was Allan und Barbara Pease, gestützt auf wissenschaftliche Erkenntnisse, unter anderem auf gewisse hormonelle Vorgänge bei der Entwicklung jedes einzelnen Embrios zurückführen.



Egal, wie man zu den ganzen wissenschaftlichen Erkenntnissen steht, bei der Lektüre des Buches fühlt man sich oft in Situationen hineinversetzt, wie man sie selber schon erlebt hat, versteht plötzlich gewisse Reaktionen besser und schmunzelt über so manche Begebenheit. Ein Buch als Lebenshilfe, geeignet auch als Ratgeber, Ideenreservoir und «Nachschlagewerk» im zwischenmenschlichen Bereich.

Rolf Spriessler

Allan & Barbara Pease: «Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken», ganz natürliche Erklärungen für eigentlich unerklärliche Schwächen. Aus dem australischen Englisch von Anja Giese. Ullstein-Taschenbuch, 2000, 396 Seiten, Fr. 16.50, ISBN 3-548-35969-8.

«Last & Lost – Ein Atlas des verschwindenden Europas»

Europa wächst zusammen, neue Zentren und Verkehrswege entstehen, neue Verzweigungen von Güter- und Menschenströmen. Gleichzeitig rücken Orte, die noch vor kurzer Zeit von grosser Bedeutung waren, durch politische und wirtschaftliche Umwälzungen an den Rand. Einst wichtige Industrie- und Festungsanlagen werden zu grasüberwachsenen Ruinen, blühende Landwirtschaftsregionen zu Hochburgen des Tourismus, einst aufwändig errichtete Grenzposten zu Baracken, nach denen sich niemand mehr umdreht. Oder fast niemand. Denn so überflüssig diese Orte unter veränderten Rahmenbedingungen geworden sind, so faszinierend sind sie auch mit ihrer speziellen Aura, in der das Vergangene noch als Verschwindendes sichtbar ist.

In einem einzigartigen gemeinsamen Projekt haben sich das Literaturhaus München, das Literarische Kolloquium Berlin, der Suhrkamp Verlag und die Volksbühne Berlin nun diesen Orten gewidmet – herausgekommen sind eine Ausstellung, ein Symposium, ein Festival und eine Anthologie. Letztere lädt auch jetzt, da die «Events» bereits über die Bühne sind, zum Nachlesen und Nachschauen ein. Dass die grafische Gestaltung des Buchs voll überzeugt, ist nur einer von vielen Gründen, dies immer wieder gern zu tun.

Die Beiträge von 15 Autoren und 13 Fotokünstlern nehmen den Leser mit auf eine abwechslungsreiche und tief schürfende Text- und Bildreise in die nahe und ferne Vergangenheit des europäischen Kontinents. Dabei sind die Beiträge weniger Reiseberichte als Annäherungen an ein persönliches «Last & Lost». Fast alle angefragten Autoren, schreiben die Herausgeberinnen Katharina Raabe und Monika Sznajderman im Vorwort, hätten sofort einen bestimmten Ort im Kopf gehabt. Die einen wollten schon immer darüber schreiben, andere wählten einen Schauplatz, der für ihr Werk besonders prägend war.



Die Mehrzahl der porträtierten Gebiete liegt in Osteuropa, hier sind die Spuren einer eben erst zu Ende gegangenen Zeit besonders augenfällig. Der Ukrainer Juri Andruchowytch reist durch die Karpaten, trifft auf Industrieskelette, Werkstattbaracken und Berge von Schrott. Der Rumäne Mircea Cartarescu erzählt von der Donauinsel Ada-Kaleh, die er als Kind immer für eine Erfindung hielt. Als er herausfand, dass es sie wirklich gab, hatte Ceaucescu sie bereits überfluten lassen.

Andere Abstecker führen nach England, Norwegen, Spanien, Portugal und Italien. Lavinia Greenlaw erzählt von einem Küstenstreifen in Suffolk, der allmählich im Meer versinkt. Carola Susani zeigt anhand ungenutzter Bauernhäuser in Sizilien den Zusammenhang zwischen dem traditionellen Grossgrundbesitz, den Landformen der Fünfzigerjahre und der Mafia auf. Gerhard Mak findet sein persönliches «Last & Lost» auf einer Insel vor Amsterdam, die heute als Visitenkarte der Stadt gilt, in den Achtzigerjahren aber ein Zentrum der Hausbesetzerzene war, die Mak aus eigener Anschauung bestens kennt und humorvoll beschreibt.

Eine Karte, in der die Orte der Text- und Fotobeiträge verzeichnet sind, erlaubt es, diese genau zu lokalisieren und vielleicht sogar selbst zu bereisen, so lange es sie noch gibt.

Sibylle Meyrat

Katharina Raabe und Monika Sznajderman (Hg.): «Last & Lost – Ein Atlas des verschwindenden Europas», 336 Seiten, mit 40 Bildseiten. Suhrkamp Verlag, Frankfurt 2006, Fr. 52.70, ISBN 3-518-41772-X.

«Basel, die verzauberte Stadt»

rz. Die Baslerin Helen Liebendörfer ist bekannt als Stadtführerin und Dozentin an der Volkshochschule Basel. Mit grosser Liebe und Begeisterung zeigt sie die besonderen versteckten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Nun hat sie einen Rundgang speziell für Kinder entwickelt.

In der Geschichte geht es um Helvetia bei der Mittleren Brücke, die traurig ist, weil Basel verzaubert worden ist. Die Geschwister Michi und Anna machen sich auf die Suche nach demjenigen Tier, das die Stadt vom Zauber erlösen kann. Dabei entdecken die beiden viele Einzelheiten, die ihnen in der Stadt bisher nicht aufgefallen sind: im Münster, im Rathaus und in der Altstadt – bis sie im Museum Kleines Klingental fündig werden ...

Ein ideales Buch für Eltern, Grosseltern, Kindergärtnerinnen und Lehrer, die den Kindern Basel und seine Besonderheiten auf spielerische Art vorstellen möchten.

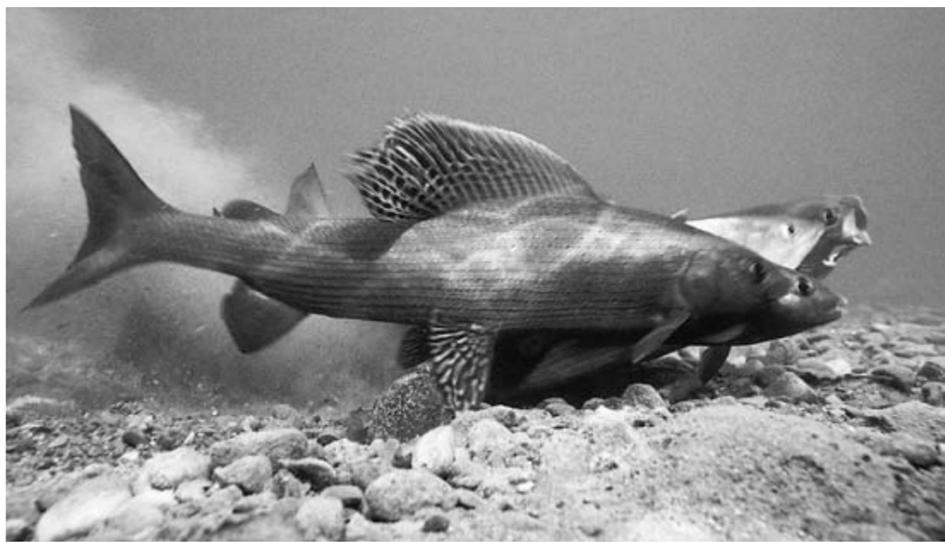
Helen Liebendörfer: «Basel, die verzauberte Stadt», Friedrich Reinhardt Verlag Basel 2006. 48 Seiten mit 22 Farbfotos und Stadtplan, Fr. 19.80, ISBN 3-7245-1380-1.

Mitten im Dorf – Ihre...

RIEHENER ZEITUNG

NATUR Der Lebensraum der Äsche ist bedroht

Ein Fahnenträger in Bedrängnis



Die Äsche wird wegen ihrer langen und hohen Rückenflosse auch «Fahnenträger» genannt.
Foto: Pro Natura

Natürliche Bäche und Flüsse in der Schweiz sind sehr rar. Viele wurden durch Flussbegradigungen und Wasserentnahmen durch Wasserkraftwerke zerstört. Deswegen finden Äschen in Schweizer Fliessgewässern oft keine geeigneten Laichplätze mehr.

pn. Die Äsche gilt als eine der schönsten Fischarten der Schweiz. Sehr auffällig ist ihre hohe und lange Rückenflosse, wegen der sie auch Fahnenträger heisst. Leider zog sie aber diese Fahne in vielen Schweizer Fliessgewässern ein und verschwand, zusammen mit anderen weniger beachteten Fischarten. Bereits kleine Eingriffe in die Äschenregion, den mittleren Abschnitt von Fliessgewässern, können die Lebensgrundlage der Fische zerstören. Wasserkraftnut-

zung beispielsweise hat besonders negative Auswirkungen auf das Vorkommen der Äsche. Stauwerke von Wasserkraftwerken bremsen die Strömung der Flüsse. Dadurch wird das Kiesbett der Äschenregion von Schlamm und Sand überlagert und die Sauerstoffversorgung der eingegrabenen Eier unterbunden.

Hoch spezialisiert

Die Äsche ist besonders an die nach ihr benannte Äschenregion eines Flusses angepasst. Dieser Flussabschnitt zeichnet sich unter anderem durch eine starke Strömung, einen steinig-kiesigen Untergrund und einen steten Wechsel zwischen ruhigen und turbulenten Gewässerabschnitten aus. Sie benötigt je nach Lebensphase verschiedene Lebensräume: Ihre Laichgruben legt sie in Kiesbetten an, die sich bei starker Strömung bilden. Frisch geschlüpfte Fische hingegen leben an seichten Stellen mit geringer Fliessgeschwindigkeit, wo sie leicht ge-

gen die Strömung ankommen.

«Befreit unsere Flüsse!»

Gerade in der Äschenregion wurden im letzten Jahrhundert viele Lebensräume zerstört. Die Region eignet sich sehr gut für den Bau von Wasserkraftwerken, da die Flüsse in dieser Lage am Übergang der hügeligen Voralpen zum flachen Mittelland bei grossem Gefälle viel Wasser führen. Viele Flüsse wurden zudem begradigt oder in künstliche Kanäle verlegt, um fruchtbare Böden der Landwirtschaft zuzuführen. Im Rahmen ihrer Kampagne «Befreit unsere Flüsse!» führt «Pro Natura» eine Vielzahl von Projekten durch, die eine natürlichere Gestaltung von Flussläufen zum Ziel haben. Nicht nur die Äsche, fünfzig Prozent aller einheimischen Tier- und Pflanzenarten sind auf naturnahe Gewässer angewiesen. Zeigt sich die Äsche wieder vermehrt in ihren Flussabschnitten, wäre das ein sehr gutes Zeichen: Sie ist ein sehr zuverlässiges Indiz für naturnahe Lebensräume.



Nachwuchsfreuden wie etwa bei den Schneeleoparden (Bild) wirken sich immer positiv auf die Besucherzahlen des Basler Zolli aus.
Foto: Jörg Hess

NATUR Erfolgreiches Jahr 2005 für den Basler Zolli

Erfreuliche Besucherzahlen und reicher Tierkindersegen

zgb. Der Basler Zolli verzeichnete im Jahr 2005 mit rund 1,462 Mio. Eintritten sehr gute Besucherzahlen. Im Tierbereich prägten erfreuliche Nachzuchterfolge, der Baubeginn der neuen Themenanlage «Australis» und der Umbau des Nashornhauses das Jahr 2005. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresgewinn von 27'072 Franken. Nach dem ausserordentlich guten Ergebnis im Jahr 2004 mit knapp über 1,5 Millionen Eintritten hielten sich die Besucherzahlen im Jahr 2005 somit fast auf dem gleichen Niveau. Zusammen mit 21'233 verkauften Abonnements bescherten diese dem Zolli Einnahmen in der Höhe von 7,314 Mio. Franken.

Die Themenanlagen «Etoscha» und «Gamgoas» erfreuten sich weiterhin grosser Beliebtheit. Die Löwen scheinen sich auf ihrer Anlage gut eingelebt zu haben. Bester Beweis sind zwei im

Dezember geborene Jungtiere. Der unerwartete Tierkindersegen hielt an bis zum letzten Tag des Jahres. An Silvester erblickte als letztes einer grossen Anzahl von Jungen bei den Schneeleoparden, Flusspferden, Giraffen und vielen anderen Tieren das Gorilla-Mädchen Chelewa das Licht der Welt.

Im Naturschutzbereich geht der Zoo Basel einen völlig neuen Weg. Seit dem Jahr 2005 unterstützt der Zolli mit einem Beitrag aus dem Erlös von Abonnements und Eintritten so genannte In-situ-Projekte. Dabei handelt es sich um wissenschaftlich begleitete Einsätze zu Gunsten bedrohter Tierarten und ihrer Lebensräume. Ein Beispiel ist ein Projekt der Nashorn-Kampagne der «European Association of Zoos and Aquaria (EAZA)» mit dem Namen «Indian Rhino Vision 2020». Das Projekt setzt sich für den Schutz der freileben-

den Panzernashörner in Indien ein.

Die Betriebskosten des Zolli beliefen sich im vergangenen Jahr auf insgesamt rund 14,15 Millionen Franken. Der Betriebsertrag steht mit 8,5 Mio. Franken oder 60 Prozent des Gesamtaufwandes zu Buche. Die Differenz – etwas mehr als ein Drittel – konnte durch betriebsfremde Einnahmen wie Spenden, Legate, Erbschaften, Stiftungszuwendungen, Beiträge der öffentlichen Hand sowie Finanz- und Liegenschaftserträge gedeckt werden.

Nicht zu unterschätzen ist der Einsatz des Zolli im Bereich Bildung und Vermittlung. Rund 61'000 Schülerinnen und Schüler aus 3959 Schulklassen besuchten den Zolli im Jahr 2005. Rund 32'000 Personen nahmen an einer Gruppenführung teil. Per 31. Dezember 2005 lebten im Zolli insgesamt 7604 Tiere, verteilt auf 641 Arten.

FORUM



Claire Trächslin

Burn out

Fühlen Sie sich müde? Jetzt im Frühling mehr als sonst? Dann leiden Sie möglicherweise an Frühjahrsmüdigkeit. Der Körper stellt sich dabei auf die wärmere, körperlich aktivere Jahreszeit um, und dies manifestiert sich bei vielen Menschen mit einem grösseren Schlafbedürfnis.

Sind Sie aber schon seit vielen Wochen oder Monaten erschöpft und haben Mühe, sich zu erholen? Dann liegt es vielleicht am negativen, kräftezehrenden Stress. Stress kann viele Ursachen haben. Diese müssen nicht unbedingt nur im Arbeitsumfeld liegen, sondern können auch familiär oder partnerschaftlich bedingt sein.

Es entwickelt sich leider oft ein Teufelskreis: Aus Stress entstehen Überforderungsgefühle, eventuell sogar Schlafprobleme bis zur Erschöpfung und schliesslich zum «Burn-out-Syndrom», dem Gefühl, ausgebrannt zu sein. Plötzlich geht nichts mehr, jegliche Energie fehlt und nicht einmal mehr das minimale Funktionieren, die minimalen Anforderungen im Alltag können erfüllt werden.

Bis es so weit kommt, kann es ziemlich lange dauern und vom Umfeld unbemerkt bleiben. Schade eigentlich, denn je früher man das Problem aufnimmt, desto grösser sind die Chancen, ein Burn out zu überwinden und sogar zu verhindern. Tragisch ist, dass die meisten Betroffenen meinen, es gehe irgendwann schon wieder von alleine besser. Sie können oder wollen nicht erkennen, dass es für jemanden, dessen Energiepegel ganz unten ist, ziemlich schwierig ist, wieder herauszukommen, um Veränderungen vorzunehmen, Entscheidungen zu treffen.

Die Gründe sind überaus vielfältig: Überforderung am Arbeitsplatz, Übernahme von zusätzlichen Aufgaben (Personaleinsparung), aber auch eine Arbeit, die keine neue Herausforderung mehr bietet, kann zu innerer Leere, zum Burn out führen. Eindrücklich sind die wirtschaftlichen Aspekte in diesem Zusammenhang: Die Kosten, die durch Stress am Arbeitsplatz pro Jahr entstehen, werden vom eidgenössischen Staatssekretariat für Wirtschaft auf 4,2 Milliarden Franken geschätzt. Bei Gesundheitsbefragungen geben rund 40 Prozent der berufstätigen Personen an, unter einer starken nervlichen Belastung zu leiden – das sind fürwahr alarmierende Zahlen!

Besonders Mitarbeitende in sozialen Berufen und Lehrkräfte sind dieser Belastung stark ausgesetzt, aber auch in der Privatwirtschaft ist dieses Phänomen immer mehr verbreitet. Die sich immer rascher entwickelnde Ge-

sellschaft mit dem ständig wachsenden Leistungsdruck kann eine Erklärung sein, aber auch private Schwierigkeiten, emotionale Probleme und sehr oft eine Kombination von beidem können Auslöser sein.

Es können ganz verschiedene Stadien eines sich anbahnenden Burn-out-Syndroms festgestellt werden. Ein paar Beispiele dazu:

- Sich und anderen etwas beweisen wollen
- Verstärkter Einsatz
- Subtile Vernachlässigung der eigenen Bedürfnisse
- Verdrängung von Konflikten
- Rückzug
- Verhaltensänderungen
- Verlust des Gefühls für sich selber
- Innere Leere
- Depression
- Völlige Erschöpfung

Klar ist, dass ein solcher Erschöpfungszustand schleichend kommt. Wenn die Zeichen vom Umfeld früh erkannt werden, kann der Verlauf gestoppt werden. Wichtig ist, dass gerade Arbeitgeber bei ihren Mitarbeitenden rechtzeitig die Anzeichen erkennen, ansprechen und Massnahmen ergreifen. Oft ist eine Auszeit mit professioneller Begleitung der richtige Weg oder eine phasenweise Teilzeitarbeit sinnvoll.

Wenn im privaten Umfeld, bei Familienmitgliedern, Freunden Anzeichen erkennbar sind, ist es wichtig, die Betroffenen darauf anzusprechen, Gespräche und Unterstützung anzubieten, je nachdem auch subtil professionelle Hilfe zu empfehlen.

Eine betroffene Person muss in erster Linie wieder zu sich selbst finden, sich wieder richtig wahrnehmen lernen. Wichtige Fragen nach dem Lebenssinn, der Lebensqualität, nach Zielen und Wünschen im Leben müssen thematisiert werden.

Fragen wie «Was tut mir gut?», «Was ist mir wirklich wichtig?», «Wie und wo kann ich meine Ressourcen oder Kraftquellen finden?» sind wichtig. Innere Stabilität muss gefunden werden, eine gute, gesunde Balance zwischen Anspannung und Entspannung, Lebensfreude und damit die eigene Tatkraft und Energie wieder spüren – eigentlich das bewusste, befriedigende Leben!

* Claire Trächslin-Grélat, Jahrgang 1957, verheiratet, zwei Kinder, Gemeinderätin in Bettingen 1988–1999, heute in eigener Praxis als Psychologin, Coach und Therapeutin tätig.

In unserer Rubrik «Forum» schreiben Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens über ein selbst gewähltes Thema. Die im Forum vertretenen Meinungen müssen nicht mit denjenigen der Redaktion übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige Autor bzw. die jeweilige Autorin verantwortlich. Beiträge mit dem Vermerk «Forum» bitte an folgende E-Mail-Adresse: redaktion@riehener-zeitung.ch.

ZIVILSTAND/KANTONSBLATT

Todesfälle

Stebler-Zuppinger, Ernst, geb. 1916, von Riehen und Basel, in Riehen, Äusserer Baselstrasse 55.

Tschudin-Kurz, Roland, geb. 1952, von Basel, in Riehen, Gerstenweg 60.

Grundbuch

Leimgrubenweg, Leimgrubenwegli, Chrischonaweg, S E MEP 1253-0-1 (= 500/1000 an P 1253, 1060,5 m²). Eigentum bisher: Hans Jakob Fackler, in Riehen (Erwerb 5. 2. 1941). Eigentum zu gesamter Hand nun: Annelie und Björn Stapela, in Riehen.

Leimgrubenweg, Leimgrubenwegli, Chrischonaweg, S E MEP 1253-0-2 (= 500/1000 an P 1253, 1060,5 m²). Eigentum bisher: Hans Jakob Fackler, in Riehen (Erwerb 5. 2. 1941). Eigentum zu gesamter Hand nun: Andrés und Annette Luther, in Riehen.

Lichsenweg, S E P 886, 222 m². Eigentum bisher: Yvette Bitterli, verstorben, Janine Prack, in Basel, Beatrice Rodembourg, in Bruxelles (B) (Erwerb 18. 5. 1995). Eigentum nun: Sigrid Wecken, in Bettingen.

Sonneggstrasse 22, S D StWEP 2824-2 (= 146/1000 an P 2824, 1615,5 m², Wohnhaus), StWEP 2824-8 (= 6/1000 an P 2824) und MEP 2824-13-4 (= 1/9 an StWEP 2824-13 = 59/1000 an P 2824). Eigentum bisher: Annetta Thöny, in

Riehen, Marianne Frische, in Riehen, Eva Wiesli, in Riehen, Lydia Sandmeier, in Riehen (Erwerb 3. 4. 2006). Eigentum zu gesamter Hand nun: Urs und Marianne Nebiker, in Basel.

Lichsenweg, S E P 886, 222 m². Eigentum bisher: Sigrid Wecken, in Bettingen (Erwerb 3. 4. 2006). Eigentum nun: Klaus Wecken, in Bettingen.

Linsbergweg 17, P 215, 3445 m², Schopf, Garagegebäude. Eigentum bisher: Yvette Bitterli, verstorben, Janine Prack, in Basel, Beatrice Rodembourg, in Bruxelles (B) (Erwerb 18. 5. 1995). Eigentum nun: Sigrid Wecken, in Bettingen.

Linsbergweg 17, P 215, 3445 m², Schopf, Garagegebäude. Eigentum bisher: Sigrid Wecken, in Bettingen (Erwerb 3. 4. 2006). Eigentum nun: Klaus Wecken, in Bettingen.

Immenbachstrasse 36, 38, S E StWEP 2084-12 (= 66/1000 an P 2084, 1453,5 m², 2 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle), und MEP 2084-25-4 (= 1/14 an StWEP 2084-25 = 56/1000 an P 2084). Eigentum bisher: Anna Maria Ming, in Riehen (Erwerb 1. 2. 1993). Eigentum zu gesamter Hand nun: Annette Henni Sofie und Gerd Buschmann, in Riehen. **Rütiring 59**, S D P 1554, 1259 m², Wohnhaus, Anbau. Eigentum bisher: Felix Iselin, in Basel, Christine Baumann, in Zollikon ZH, und Dominik Iselin, in Basel (Erwerb 20. 4. 2006). Eigentum nun: Felix Iselin.

SOZIALES Jahresversammlung der «Gegenseitigen Hilfe»

«Ein Kabelsalat im Hirn»



Der Jubiläumsstand der «Gegenseitigen Hilfe» am Dorffest 2005.

Foto: zVg

ks. Die «Gegenseitige Hilfe Riehen-Bettlingen» hat ihre Jubiläumsaktivitäten zum 40-Jahr-Jubiläum abgeschlossen. Ein Meilenstein war die Jubiläumsbroschüre mit vielen Bildern und Impressionen zum heutigen Angebot dieser sozialen Institution. Die Teilnahme am Riehener Dorffest 2005 war für alle Beteiligten ebenfalls ein grosses Ereignis.

Wie Vereinspräsidentin Cornelia Schultze anlässlich der Jahresversammlung erläuterte, erfreuen sich die zum Teil seit dem Gründungsjahr bestehenden Dienste wie Autofahrdienst, Besuchsdienst, Spielgruppen und Mittagstisch im Dreibrunnen immer noch grosser Beliebtheit. Ihren grossen Dank richtete die Präsidentin vor allem an die rund sechzig Freiwilligen, die diese vielfältigen Dienste erst mit Leben erfüllen. Erfreulicherweise konnte auch die Vereinsrechnung des vergangenen Jahres ausgeglichen abgeschlossen werden.

«Aus Erfahrung wird man klug» – diesem Sprichwort ging im zweiten Teil des Abends Roland Stettler, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie in der Klinik «Sonnenhalde», nach und führte anschaulich in die jüngsten Ergebnisse der Hirnforschung ein. Hauptsächlich die Hirnrinde unterscheidet den Menschen von anderen

Lebewesen. Jede Region des Hirns habe eine bestimmte Funktion, auf die starke, anhaltende Vernetzung untereinander komme es an, erklärte Stettler. «Wir haben tatsächlich einen riesigen Kabelsalat im Kopf. Je häufiger wir die einzelnen Kabel brauchen, desto stärker werden sie und desto mehr Eigenleben erhalten sie», erklärte Roland Stettler weiter. Die Impulse von aussen würden durch alle Sinne wahrgenommen und anschliessend unterschiedlich verarbeitet. Im Kopf spiele sich aber viel mehr ab, als von aussen dazu kommt. «Das Leben findet tatsächlich im Kopf statt», meinte der Referent.

Er nannte in diesem Zusammenhang einige Aktivitäten, die helfen würden, das Hirn fit zu halten – zum Beispiel Brettspiele, musizieren oder tanzen. Allen diesen Aktivitäten gemeinsam sei, dass sie mit anderen Menschen zusammen unternehmen werden müssten. Es gehe also auch um die Pflege von Beziehungen, verbunden mit einer geistigen Herausforderung. Nicht nur die positiven Erfahrungen als solche machten klug, sondern auch die Herausforderung des Alltags, die positive Einstellung zum Leben, Anregungen von aussen und das gesellschaftliche Eingebundensein machten uns lebensstüchtig, klug und altersweise, gab Roland Stettler zu bedenken.

LITERATUR Beatrice Rothmaier las in der Arena aus ihrem Roman «Caspar»

Kleines Schicksal gross erzählt

Caspar ist etwa fünf Jahre alt, als seine Mutter und sein Stiefvater ihn im Wirtshaus «Zum Schwanen» in Schrezheim aussetzen. Es ist das Jahr 1792. Das Kind sitzt und wartet, dass seine Mutter zurückkommt. Es wartet vergebens. Zunächst findet sich niemand, der den Kleinen durchfüttern will. Bis sich herausstellt, dass sein leiblicher Vater, ein Porzellanmacher, für seinen Unterhalt Geld hinterlegt hat. Nun wird Caspar hin und her geschoben. Er kommt als Verdingkind zu einem Bauern, der ihn grob misshandelt, ausnutzt und das Geld in die eigene Tasche steckt. 1846 stirbt Caspar Schmid als Tagelöhner.

Die spärlichen schriftlichen Quellen, die es zu diesem Fall gibt, bilden den Ausgangspunkt für Beatrice Rothmaiers Romanerzählung, den sie vergangene Woche in der Arena vorstellte. Anders als sein bekannter Namensvetter Kaspar Hauser sei ihr Caspar ein Mensch mit einem «kleinen Schicksal» gewesen, das in Vergessenheit geraten ist, sagte Rothmaier im einführenden Gespräch mit Valentin Herzog. Ein befreundeter Heimatforscher hat ihr von den Schriftstücken zu diesem Fall erzählt. Ein Kind, ausgesetzt in einem Wirtshaus, mit einem Zettel um den Hals, auf dem nichts als Name, Beruf und Herkunft des Vaters stehen – dieses Bild habe sie nicht mehr losgelassen.

Seit ihrem Studium der Germanistik und Romanistik hatte sie es immer mit Sprache zu tun – sie war als Deutschlehrerin, Verlagsmitarbeiterin und Texterin tätig – schrieb immer nebenbei, aber für etwas «Grösseres» habe ihr der Stoff und die Lebenserfahrung gefehlt. Ihr Romandebüt zeigt, dass sich das Warten durchaus lohnen kann.

Für die Autorin, die heute in Zürich lebt, bedeuteten die Vorarbeiten für ihren Roman auch eine Rückkehr zu den eigenen Wurzeln. Sie ist in Ellwangen geboren, in direkter Nachbarschaft zu Schrezheim, das im Roman als Exen-



Beatrice Rothmaier.

Foto: Philippe Jaquet

heim in Erscheinung tritt. Nach gründlichen Recherchen über das soziale und politische Umfeld ihres «Caspars» entschied sie sich, ihren Roman rund 15 Jahre vor dem historischen Fall spielen zu lassen. Einerseits wollte sie die um 1800 einsetzenden Umwälzungen im Zug der Säkularisierung nicht miterzählen, wie sie in der Arena erklärte. Das hätte sie zu sehr von ihrer Hauptfigur abgelenkt. Andererseits spielt in ihrem Buch die Porzellanherstellung eine wichtige Rolle und sie wählte einen Zeitpunkt, als diese noch ein gut gehütetes Geheimnis war.

Schon nach den ersten Zeilen wurde klar, dass Beatrice Rothmaier nicht nur ihre Leser, sondern auch ihre Zuhörer zu fesseln vermag – ein Glücksfall, der betont werden muss, weil er keineswegs selbstverständlich ist. Mit melodischer Stimme las sie – mal ruhig und getragen, dann wieder temporeich und vorwärtstreibend – aus ihrem Erst-

ling. Was geht im Kopf eines Kindes vor, das abgeschoben wird? Das praktisch ohne Zuneigung und Verbindlichkeit aufwächst? Das zu klein ist, um zu verstehen, wie es dazu kommen konnte?

Beatrice Rothmaier schlüpft mit viel Empathie, aber ohne Pathos in diese Figur, die in jeder Hinsicht am Rand steht, und rückt sie ins Zentrum. Geradezu körperlich spürbar macht sie die Energie, die Caspar antreibt: Er will ausbrechen, lernen, weiterkommen, verstehen – was ihm stückweise auch gelingt. Das historische Gewand des Romans ist dezent gehalten und selten so detailversessen, dass es den Blick auf die psychologischen Konstellationen verdeckt. Hier liegt sicher eine Stärke des Romans, eine andere ist die Sprache, die Elemente des historischen Dialekts aufnimmt und doch über weite Strecken den Spagat ins 21. Jahrhundert mühelos schafft.

Sibylle Meyrat

SCHULREISE Muttener Schüler zu Gast in Riehen

Besuch aus den Bündner Bergen



Zufriedene Gesichter im Zugabteil: Schulkinder aus der Riehener Patengemeinde Muttin in den Bündner Bergen.

Foto: zVg

Am Donnerstagmorgen, 27. April, um 7.45 Uhr war es soweit. Mit Ruck- und Schlafsack schwer beladen, fuhren Schülerinnen und Schüler aus der Riehener Patengemeinde Muttin mit ihrer Lehrerin und zwei Begleiterinnen nach Thuisis zum Bahnhof und von dort mit dem Zug nach Basel. Nächstes Ziel war der Basler Zoo. Dort stillten die Kinder ihren Hunger und schauten sich danach viele verschiedene Tiere an. Als die Zeit nahte, fuhren sie mit dem Tram weiter. Ein grosser Höhepunkt war das Münster. Einige Kinder stiegen mit Begleitung auf den Turm. Es war ein grosses Erlebnis, die Stadt von oben anzuschauen.

Nach dem Abstieg überquerte die Gruppe den Rhein auf der Münsterfähre und fuhren per Tram nach Riehen, wo sie von Abteilungsleiter Rolf Kunz freundlich empfangen wurden. Mit ihm unternahmen sie einen kurzen Spaziergang zum Freizeitzentrum Landauer. Von dort an hiess es «spielen», «tschutta» und einfach geniessen. Die Kinder wurden mit einem feinen Znacht verwöhnt, es war ein Schmaus!

Um etwa 20 Uhr ging es weiter zur Schlafunterkunft im Diakonissenhaus Riehen und schon bald war Nachtruhe. Am nächsten Morgen wurde die Grup-

pe von den Schwestern im Diakonissenhaus mit einem feinen Morgenbuffet und einem sehr grosszügigen Lunchpaket verwöhnt. Weiter ging es mit dem Tram und dann zu Fuss dem Rhein entlang zum Jean-Tinguely-Museum. Was man mit Blech und Eisen so alles herstellen kann – fast unglaublich, aber wahr.

Den Lunch assen die Kinder in einem Park mit Spielplatz. Superschön! Zur Belohnung mussten sie am Nachmittag nicht zu Fuss weiter, sondern wir durften nochmals die Fähre ans andere Rheinufer benutzen. Alle waren begeistert. Mit Sack und Pack ging es nun ins Papiermuseum. Dort konnten alle Hand anlegen. Papier schöpfen, Papier drucken, Schriftsetzen und zum Schluss noch versiegeln. Etwas erschöpft, aber völlig zufrieden, hiess es danach Abschied nehmen von Basel.

Es waren zwei erlebnisreiche, unvergesslich schöne Tage in Basel und Riehen. Die Kinder und die Verantwortlichen bedankten sich herzlich bei der Muttener Patengemeinde Riehen, bei Rolf Kunz, beim Freizeitzentrum Landauer und den Schwestern des Diakonissenhauses.

Prisca Meier, Begleiterin, Muttin

TIERWELT Forschungsprojekt zum Thema Fledermäuse

Heimliche Untermieter in Not

pd. Durch den Landschaftswandel der letzten Jahrzehnte hat sich die Wohnsituation für die einheimischen Fledermäuse verschlechtert. Auch Arten, die an Gebäuden leben, finden immer seltener eine Unterkunft. An der Universität startet nun ein Projekt zu diesem Thema.

Früher konnten die Fledermäuse Spalten und Höhlen in alten Bäumen als Tagesversteck und Kinderstube benutzen. Die massive Veränderung der Landschaft führte für die Fledermäuse zu Wohnungsnot. Not macht bekanntlich erfinderisch und so haben auch einige der 28 in der Schweiz vorkommenden Fledermausarten neue Quartiermöglichkeiten entdeckt. Sie besiedeln jetzt auch die Häuser des Menschen, manchmal sogar moderne Neubauten. In fast

allen Dörfern und Siedlungen der Schweiz leben Fledermäuse.

Arten, die normalerweise Höhlen bevorzugen, sind im Dachstock anzutreffen. Spalten bewohnende Fledermäuse, die in der Natur in Felsspalten zu finden sind, wohnen zum Beispiel im Zwischendach oder in einem Rollladenkasten. Oft tun sie dies unbemerkt und nur die heruntergefallenen «Chegeli» auf dem Fenstersims verraten ihre Anwesenheit. Diese Kotkrümel zeigen die Existenz von Gruppen allein erziehender Fledermausmütter an, die im Sommer gemeinsam ihre Jungen grossziehen. Besonders im Herbst weisen sie aber auch auf lieblose Fledermausmänner hin, welche paarungswillige Weibchen in ihr Hochzeitsquartier zu locken versuchen.

Fast alle einheimischen Fledermausarten sind gefährdet. Grundlagen zur Verbesserung ihrer Überlebenschancen möchte Céline Ernst, eine junge Biologin an der Universität Basel, mit einer Studie zur Wohnsituation der Fledermäuse in der Region Basel liefern. Ziel ihres Projektes ist es, Vorschläge für ein einvernehmliches Zusammenleben von Mensch und Fledermaus zu erarbeiten. Die Fledermaus-Forscherin ist auf Informationen aus der Bevölkerung angewiesen. Sollten Sie Fledermäuse bei sich entdeckt haben, so melden Sie sich bitte bei:

Céline Ernst, Institut für Natur-, Landschafts- und Umweltschutz, St. Johannis-Vorstadt 10, 4056 Basel, Tel. 061 267 08 58, Fax 061 267 08 32, E-Mail: celine.ernst@stud.unibas.ch.

Besucherkzahlen der Basler Museen

pd. Die 30 öffentlichen und privaten Museen im Kanton Basel-Stadt wurden im Jahr 2005 von insgesamt 1'191'666 Personen besucht. Das sind etwa gleich viele wie 2003, aber weniger als im Jahr 2004, das dank der Tutanchamun-Ausstellung im Antikenmuseum Basel mit über 1,7 Mio. Besucherinnen und Besuchern zum Rekordjahr wurde. Mit insgesamt 340'745 Eintritten respektive einem Zuwachs von 68'129 Personen gegenüber dem Vorjahr konnte die Fondation Beyeler Ende 2005 dank Sonderausstellungen wie «Blumenmythos», «Pablo Picasso» und «René Magritte» einen Besucherrekord vermelden.

Ebenfalls einen Besucherzuwachs verzeichnet in Riehen das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum. Die Besucherzahlen sind um 45 Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Mitverantwortlich hierfür waren die verlängerten Öffnungszeiten sowie die Sonderausstellungen «Spielzeugeisenbahnen» und «Blechspielzeug aus Afrika».



Meisterschaft im Pfeifenrauchen

rz. An der 34. Schweizer Meisterschaft im Pfeifenlangsamrauchen in Luzern wurden zwei Riehener Beteiligte mit Medaillen geehrt. Peter Zum Wald wurde Erster in der Kategorie Herren, Madeleine Hauser wurde Zweite in der Kategorie Damen. Bei dieser Meisterschaft mit internationaler Beteiligung geht es darum, eine Pfeife so lang wie möglich zu rauchen. Die Mannschaften und Einzelraucher benutzen alle die gleiche Menge Tabak (3 Gramm), die gleiche Pfeife und den gleichen Stopfer.

Foto: zVg

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Unterstützer

1995 wurde der Regio-Verkehrsverbund Lörrach (RVL) als einer der ersten fünf Verkehrsverbände im Land Baden-Württemberg gegründet. Ziel war es, ein einheitliches Tarifsystem einzuführen. Der RVL ist Schaltstelle zwischen dem Landkreis Lörrach und den beauftragten Verkehrsunternehmen. Er erarbeitet Fahrpläne, betreut das Liniennetz und ist für die Werbung zuständig. Der Landkreis zahlt jährlich einen Zuschuss an den RVL, den dieser an die Verkehrsunternehmen weitergibt. Somit können die Fahrkarten vergünstigt werden, was wiederum den Individualverkehr eindämmen und die Umwelt entlasten soll. 4,4 Millionen Euro erhält der Regio-Verkehrsverbund Lörrach an Zuschüssen vom Landkreis. Darin enthalten ist eine Subvention durch das Land Baden-Württemberg von einer Million Euro, die gebunden ist an eine Unterstützung des öffentlichen Nahverkehrs. Aus diesem Topf werden 1,7 Millionen Euro für Schülertransporte eingesetzt sowie 450'000 Euro für die Geschäftsstelle.

Da im Laufe der letzten Jahre die Kosten laufend stiegen, was den Kreishaushalt immer stärker belastete, wurde beschlossen, den Zuschuss an den RVL auf dem Niveau des Jahres 2001 einzufrieren. In absehbarer Zeit werden aus diesem Grund wohl die Fahrpreise zum Leidwesen der Fahrgäste wieder steigen. So stammen von den Einnahmen der Südwestdeutschen Verkehrs AG (SWEG) siebzig Prozent aus dem Verkauf von Tickets und dreissig Prozent aus den Zuschüssen des Kreises.

Beratungsstelle

Am Lörracher Chesterplatz ist die Beratungsstelle «Infopunkt» eröffnet worden, bei der sich ältere und kranke Menschen und ihre Angehörigen sowie Menschen jeden Alters mit einer Behinderung über Hilfsangebote informieren können. Die Beratungsstelle ist im wahrsten Sinne des Wortes ein «niederschwelliges Angebot». Vom Chesterplatz direkt barrierefrei zugänglich, empfangen die beiden Sozialpädagoginnen Hannelore Irion und Edith Möisinger ihre Klienten. Die Beratungsstelle versteht sich auch als Kooperationsstelle für die Vernetzung mit Trägern und Einrichtungen der Al-

ten- und Behindertenhilfe. Der «Infopunkt» ist eine Einrichtung der Fritzberger-Stiftung, die auch die Personalstellen finanziert. Er soll die bestehenden Beratungsangebote und Initiativen in der Stadt und im Landkreis ergänzen. Die Personalverantwortung obliegt der Organisation «Lebenshilfe».

Besuch im Weiler Rathaus

Der neue CDU-Landtagsabgeordnete Ulrich Lusche hat kürzlich Oberbürgermeister Wolfgang Dietz im Weiler Rathaus besucht und dabei versprochen, sich in Stuttgart besonders für die Verkehrsprojekte in der Region und für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit stark zu machen. Deshalb hat Lusche in Stuttgart bereits Interesse an der Mitarbeit im Europa-Ausschuss angemeldet. Sein Ziel ist es, dass die Dreiländerecke «nicht als deutsche Randlage, sondern als europäische Mittellage» wahrgenommen wird – und zwar mit all ihren Vorteilen. Zudem hofft Lusche, im Umwelt-Ausschuss mitarbeiten zu können. Für den Landtagsabgeordneten beginnt nun eine anstrengende Zeit. Er wird in Lörrach wohnen bleiben und zu Sitzungen und Terminen nach Stuttgart pendeln. Die langen Bahnfahrten will er

für intensive Gespräche mit seinem Landtagskollegen Stöckelberger nutzen.

Ermittlungserfolg

Transporte von Sportpferden sind für die Beamten am Autobahnzoll Weil-Otterbach weitgehend Routine. Ralf Schemenauer als stellvertretender Leiter des Zollamts spricht davon, dass so gut wie täglich entsprechende Transporte und die damit zusammenhängenden Verzollungen vorgenommen werden. Doch nur Routine ist die Verzollung dann eben doch nicht, wie die Anklage belegt, die die Staatsanwaltschaft Mannheim gegen einen Weiler Spediteur, einen seiner Mitarbeiter und drei Schweizer Pferdehändler belegt. Dem auf Pferdetransporte spezialisierten Spediteur wird vorgeworfen, in grossem Stil Steuern hinterzogen und gewerbsmässig geschmuggelt zu haben. Während dem Zoll Rechnungen meist über 5000 Euro oder 5000 Schweizer Franken vorgelegt wurden, erzielten die Pferde beim Verkauf im Einzelfall Preise von bis zu 850'000 Euro, so die Pressestelle der Staatsanwaltschaft Mannheim, die über 3000 Fälle untersucht hat.

Beamte am Weiler Autobahnzoll hatten den spektakulären Fall, der mit

einem Schaden von mehreren Millionen Euro als einer der grössten Schmuggelfälle zwischen der Schweiz und Deutschland bezeichnet wird, aufgedeckt. Ein erster Verdacht auf Betrügereien im grossen Stil war aufgekommen, als der Zoll über die öffentlich zugänglichen Informationen der Pferdesportverbände entdeckte, dass Pferde, deren Wert mit nur ein paar Tausend Euro angegeben wurde, später ein Vielfaches dieser Summen an Preisgeld erzielten.

Rainer Dobrunz

RZ-Veranstaltungskalender

Veranstalten Sie in Riehen oder Bettingen ein Konzert, eine Theateraufführung, eine Lesung, einen Diskussionsabend oder einen Vortrag? Führen Sie eine Ausstellung, ein Fest oder einen Bazar durch? Zeigen Sie einen Film oder Dias, organisieren Sie einen Treffpunkt oder leiten Sie einen Kurs zu einem bestimmten Thema (keine kommerziellen Kursangebote)? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf, damit wir Ihren Anlass in unser Veranstaltungskalendarium aufnehmen können. Unsere Adresse und Telefonnummer lautet: Riehener Zeitung, Veranstaltungskalendarium Riehen/Bettingen, Postfach 198, 4125 Riehen 1, Telefon 061 645 10 00. Redaktionsschluss ist jeweils am Dienstag um 18 Uhr.

Die Redaktion

Papeterie Wetzel
Papeterie Wetzel
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenk- und Bastelboutique
Copy Shop

Tel. 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
papwetz@bluewin.ch www.papwetz.ch

RZ 009463

www.chiquet.ch
BADEBOUTIQUE

Holen Sie sich das
Wasserspar-Set Aquaclie
mit Design ...

... und sparen Sie Wasser
für ca. Fr. 100.– pro
Person und Jahr – ohne
Komfortverlust

Baselstrasse 9 4125 Riehen

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel
R. Heinzelmann

Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
RADO, Certina,
Mido, ORIS

Grosse Auswahl
von Wand- und
Tischuhren

RZ 000540

FRIEDLIN AG
Riehen

Sanitäre Installationen
Spenglerei
Kanal- und Rohrreinigung
Reparaturservice
Sani-Shop

www.friedlin.ch
Rössligasse 40
4125 Riehen
Telefon 061 641 15 71
Telefax 061 641 21 15

Wellness im eigenen Bad

RZ 007560

www.riehener-zeitung.ch

KREUZWORTRÄTSEL NR. 21

Riehener Kulturbeauftragter	Streit	Airport	röm. Göttin	dt. Pop-sängerin * 1960	Riehener Pfadi veranstalteten einen ...	Musical	Gebirgspflanze	Zch. f. Eisen	weibl. Vorname	identische Lebewesen herstellen
	Farbe				15			wenn Unparteilichkeit		
afrikan. Strom		5	israel. Politikerin † belg. Stadt			span: schwarz				frz: zwischen
Fischfanggeräte				14				unbest. Artikel Kontinent		
Situation					Qualitätsprädiat f. Banken		Kantons-hauptort			
Faultier									Abk. f. e. Bibelteil	
	5-amerik. Nutztiere		Kulturveranstaltung in Riehen	trop. Fliege					Kopfteil	
FC Amicitia kassierte eine ...			13			engl: reich				Stroh (als Lager für Vieh)
Abk. f. Tafel			König v. Libyen † 1983	östr. Stadt	Fischchart	Abk. f. Fernsteuerung				
Höhlenbrüter	dt. Terroristin † 1976			3		Verbrechen			12	positives Ergebnis
						Fingerring Mz.	Ort im Kt. VS (y=)	Verrückte		
Zch. f. Arsen	6	Abk. f. relativ Eiszeit				faul, langsam		Himmelswesen		Fürwort
Fondation Beyeler: ... für Kinder		iran. Währung Mz. Aufgussgetränk				Erwerb				4
					im Zolli gibt es junge ...					11
			chines. Symbol			ital: nein				engl: bei
weibl. Vorname						Stadt in Sachsen				
Prüfung							Abk. f. laut		Abk. CH-Kanton	

Liebe Rätselfreunde

rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der vier im Mai erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Die Namen der Gewinnerinnen und Gewinner werden in der nächsten Ausgabe der Riehener Zeitung veröffentlicht. Auch diesmal winken fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken. Die RZ wünscht Ihnen viel Glück und Spass beim Rätselraten.

Lösungswort Nr. 18	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lösungswort Nr. 19	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lösungswort Nr. 20	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lösungswort Nr. 21	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

Kleben Sie diesen Talon auf eine Postkarte (Absender nicht vergessen!) und schicken Sie diese per A-Post an:

Riehener Zeitung, «Kreuzworträtsel», Postfach 198, 4125 Riehen 1. Einsendeschluss: Montag, 29. Mai (Poststempel).

Bestattungen
STOLZ SÖHNE

Überführungen im In- und Ausland
Trauerdrucksachen
Brünnlirain 7, Riehen
Tel. 061 641 07 07

RZ 005140

meyer

seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner

Dienstleistungen

- Planung
- Ausführung
- Service
- 24 h-Pikett

Elektro-Laden

- Arte + Licht
- Haushaltgeräte
- Div. Elektroartikel
- Reparaturen

swisscom Partner

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.30-12.00, 13.30-18.30 Uhr
Samstag 8.00-12.00 Uhr

Baselstrasse 3 Tel. 061 641 11 17
4125 Riehen Fax 061 641 20 70

RIEHENER ZEITUNG

Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?

Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:

Post Riehen 1 **061 645 90 36**
Post Bettingen **061 601 40 43**
oder
Riehener Zeitung **061 645 10 00**

SPORT IN KÜRZE

Gold und Silber für Riehener Duathlet

pd. An den Duathlon-Schweizer-Meisterschaften in Zofingen vom 20. Mai konnte sich der Riehener Timo Dahler vom Basler IWS-Swiss-Triathlon-Team mit Edelmetall schmücken. In der Kategorie Schüler 2 (Jahrgänge 1993 und 1994) belegte er den hervorragenden dritten Rang. Dabei teilte sich Timo die einzelnen Teilschnitte (1 Kilometer Laufen, 3 Kilometer Velofahren, 1 Kilometer Laufen) geschickt ein. Nach dem ersten Laufteil und der anschliessenden Velostrecke noch gleich auf mit dem späteren Viertklassierten, konnte er sich mit einer beherzten Leistung im abschliessenden Lauf lösen und die Bronzemedaille unbedrängt nach Hause laufen. Der dritte Rang von Timo sowie die Ränge 8 und 9 seiner Teamkollegen Joël Kunz und Cédric Mitschi (beide Birsfelden) reichten aus, um in der Teamwertung den Schweizer-Meister-Titel für das IWS-Swiss-Triathlon-Team zu gewinnen.

Juventas Mitorganisator von Schweizer Meisterschaften

df. Die Rollstuhlsportler der Schweiz werden am kommenden Samstag, den 27. Mai, die Schweizer Meisterschaft im Bogenschiessen austragen. Dieser Wettkampf findet im Rahmen des internationalen Turniers «Goldener Bogen von Basel» statt, eines traditionsreichen Anlasses, der bereits zum 39. Mal durchgeführt wird. Es handelt sich um einen der wenigen zweitägigen Wettkämpfe im Bogensport-Kalender, ein wichtiges Vorbereitungsturnier für die Europa- und Weltmeisterschaften. Die Bogenschützen Juventas sind Mitorganisator dieses Grossanlasses. Auch dieses Jahr werden Spitzenschützinnen und -schützen aus verschiedenen Ländern Europas erwartet. Das Bogenturnier kann am Samstag und Sonntag auf dem Feld vis-à-vis des Restaurants «Seegarten» mitverfolgt werden.

TCS-Jungsenioren zu Hause

rz. Diesen Sonntag, 28. Mai, spielen die Jungsenioren des Tennis-Clubs Stettenfeld ab 11 Uhr im Rahmen der Interclub-Meisterschaft zu Hause gegen den TC Hard.

FC Riehen auf dem Tiefpunkt

rz. Nach der 0:4-Heimniederlage vom vergangenen Sonntag steht die erste Mannschaft des FC Riehen eine Runde vor Schluss der Viertliga-Meisterschaft als Absteiger in die 5. Liga fest. Damit ist der FC Riehen, vor einigen Jahren noch erfolgreicher Erstligist, auf einem absoluten Tiefpunkt seiner neunzigjährigen Vereinsgeschichte angelangt. Die 5. Liga ist die tiefste Spielklasse im Fussball. Die zweite Mannschaft wird die Meisterschaft in ihrer Fünftligagruppe auf dem letzten Platz abschliessen.

Fussballverband Nordwestschweiz, Saison 2005/2006

4. Liga, Gruppe 2, Tabelle: 1. FC Pratteln b 17/41 (56:22), 2. FC Frenkendorf 17/40 (68:26), 3. FC Oberdorf 16/39 (79:15), 4. FC Gelterkinden 16/23 (42:33), 5. FC Arisdorf 16/23 (40:38), 6. US Olympia Basel a 17/20 (42:60), 7. FC Black Stars Basel 17/17 (34:50), 8. SV Sissach b 17/12 (32:72), 9. FC Laufenburg-Kaisten b 16/11 (26:45), 10. FC Riehen I 17/8 (20:78).

Basketball-Resultate

Männer, 2. Liga Regional:
Münchenstein II – CVJM Riehen I 100:81
Junioren B (U17), Finalrunde:
BC Bären Kleinbasel – CVJM Riehen 26:41
Junioren U20 Regional:
BC Boncourt – CVJM Riehen ff 20:0
CVJM Riehen – CVJM Birsfelden ff 20:0

Kunstturn-Resultate

Kunstturnerinnentag Basel-Stadt, 20./21. Mai 2006, Sporthalle Niederholz
Programm 5, Frauen: 1. Riccarda Cabalzar (Frauenfeld) 46.20, 5. (Basler Meisterin) Carmen Thoma (Riehen/TV Basel) 41.30 (Sprung 11.70/Stufenbarren 9.45/Schwebelbalken 9.10/Boden 11.05), 6. Nadja Zollinger (BTV Basel) 40.05, 8. Cynthia Mira (TV Basel) 38.60, 9. Manuela Blapp (BTV Basel) 31.70, 10. Alexandra Reber (TV Basel) 26.30.
Programm 5, Junioren: 6. Fabienne Lermen (Regio Basel) 40.05.
Programm 4: 7. Sarah Turner (Regio Basel) 39.55.
Programm 3: 1. Deborah Senn (Stein-Fricktal) 49.775, 2. (Basler Meisterin) Nadine Schulz (TV Basel) 47.150, 4. Isabelle Amacker (BTV Basel) 45.975.
Programm 2: 1. Milena Gunterwiler (Frauenfeld) 40.65, 3. (Basler Meisterin) Rahel Amacker (BTV Basel) 40.10, 8. Stephanie Renschberger (BTV Basel) 38.20, 43. Giuna Nicele (BTV Basel) 29.95, 56. Julia Striebel

(BTV Basel) 27.30, 60. Valérie Berger (BTV Basel) 25.60.

Programm 1: 1. Muriel Bitter (Stein-Fricktal) 42.15, 3. (Basler Meisterin) Stephanie Bont (BTV Basel) 40.00, 5. Marah Graf (Regio Basel) 38.20, 9. Lyne Anderrüti (Regio Basel) 36.90, 13. Olivia Vollenweider (BTV Basel) 36.50, 14. Rahel Scherrer (BTV Basel) 36.50, 18. Vivien Urfer (TV Basel) 35.60, 19. Nicole Wenger (BTV Basel) 35.45, 39. Laura Wechsler (BTV Basel) 33.20, 40. Zoe Waldmeier (TV Basel) 33.10, 50. Virginie Bourquin (TV Basel) 31.80, 54. Alexa Borgulya (TV Basel) 31.15, 63. Lia Schädler (BTV Basel) 29.65, 71. Fiona Kyburz (BTV Basel) 28.30.

Programm EP NKL (Jg. 96–98): 1. Noémie Kipfer (NKL) 41.80.

Programm EP NKL (Jg. 1999–2000): 1. Caroline Raphael (TV Basel) 41.80, 2. Anja Schwarz (Regio Basel) 40.90, 3. Camille Seidel (TV Basel) 38.10, 7. Mia Kolb (TV Basel) 38.10, 9. Sonja Stauffiger (TV Basel) 37.70, 14. Nikita Eichenberger (Regio Basel) 34.80.

Programm EP STV: 1. Vivienne Bitter (Stein-Fricktal) 42.20, 4. (Basler Meisterin) Fabienne Schoch (BTV Basel) 40.55, 5. Jérémie Rohrer (BTV Basel) 38.45, 8. Noelle Kindler (BTV Basel) 37.20, 10. Eulalie Blanc (BTV Basel) 35.85, 11. Sina Born (BTV Basel) 33.35, 12. Zhanna Trapeznikova (BTV Basel) 30.55.

Fussball-Resultate

5. Liga, Gruppe 2: FC Frenkendorf – FC Riehen II	8:0
Senioren, Promotion: FC Amicitia – FC Telegraph Basel	3:0
Veteranen, Promotion: FC Amicitia – FC Telegraph Basel	3:5
Veteranen, Regional: VfR Kleinhüningen – FC Riehen	3:0
Junioren B9, 1. Stärkeklasse: BSC Old Boys – FC Amicitia	6:0
FC Concordia a – FC Amicitia	2:0
Junioren A, Promotion: Amicitia a – FC Liestal	3:3
Junioren A, 1. Stärkeklasse: FC Amicitia b – FC Frenkendorf	0:5
Junioren B, 1. Stärkeklasse: FC Amicitia a – FC Birsfelden	4:0
SC Dornach – FC Amicitia a	0:4
Junioren B, 2. Stärkeklasse: FC Riederwald – FC Amicitia b	4:4
FC Amicitia b – CD Español Basel	5:3
VfR Kleinhüningen – FC Riehen	4:2
Junioren C, Promotion: FC Amicitia a – FC Wallbach a	5:3
Junioren C, 2. Stärkeklasse: FC Therwil b – FC Amicitia b	0:6
FC Amicitia c – FC Biel-Benken	0:4
Junioren D9, Promotion: FC Concordia a – FC Amicitia a	1:0
FC Amicitia a – FC Black Stars a	5:2
Junioren D9, 2. Stärkeklasse: FC Amicitia b – FC Türkgücü	2:5
Junioren D9, 3. Stärkeklasse: FC Amicitia c – FC Laufen c	0:6
FC Amicitia c – SC Dornach b	2:2
FC Liestal c – FC Amicitia d	7:2
Junioren E, 1. Stärkeklasse: FC Amicitia a – FC Aesch a	3:1
FC Allschwil a – FC Amicitia a	2:4
FC Amicitia b – FC Therwil a	4:1
FC Laufen a – FC Amicitia b	8:1
Junioren E, 2. Stärkeklasse: FC Arlesheim b – FC Amicitia d	10:6
Amicitia d – FC Laufenburg-Kaisten c	2:9
FC Amicitia e – FC Eiken b	4:2
US Olympia Basel – FC Amicitia e	0:1
Junioren E, 3. Stärkeklasse: SC Dornach c – FC Amicitia f	4:2

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional:
Sonntag, 28. Mai, 15 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia I – BSC Old Boys
Mi, 31. Mai, 19.30 Uhr, Gartenhof Allschwil
FC Allschwil – FC Amicitia I

5. Liga, Gruppe 2:
Sonntag, 28. Mai, 10.15 Uhr, Grendelmatte
FC Riehen II – FC Liestal

Junioren A, Promotion:
Mittwoch, 31. Mai, 19.30 h, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Rheinfelden

Junioren A, 1. Stärkeklasse:
Sonntag, 28. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – FC Stein

Junioren B, 1. Stärkeklasse:
Dienstag, 30. Mai, 19.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Reinach

Junioren B, 2. Stärkeklasse:
Samstag, 27. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Riehen – FC Zeiningen

Junioren C, 2. Stärkeklasse:
Samstag, 27. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – FC Ettingen b

Mittwoch, 31. Mai, 18 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia c – SV Sissach b

Frauen, 2. Liga:
Donnerstag, 1. Juni, 19.30 h, Grendelmatte
FC Amicitia – FC Concordia

Junioren B9, 1. Stärkeklasse:
Mittwoch, 31. Mai, 17.30 h, Grendelmatte
FC Amicitia – FC Münchenstein

Junioren D9, 3. Stärkeklasse:
Samstag, 27. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia d – FC Diegten-Eptingen

Junioren E, 1. Stärkeklasse:
Samstag, 27. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – BSC Old Boys

Samstag, 27. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – FC Breitenbach

Junioren E, 2. Stärkeklasse:
Sonntag, 28. Mai, 12 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia e – SC Baudepartement

KUNSTRAD Schüler-Schweizer-Meisterschaft in Herrliberg

Stephanie Bader auf Platz acht

eb. Am vergangenen Sonntag fand in Herrliberg ZH die Schweizer Meisterschaft der Schülerinnen und Schüler im Kunstradfahren statt. Die 1994 geborene Riehenerin Stephanie Bader hatte sich einen Platz unter den ersten zehn zum Ziel gesetzt. Dass dies ein hohes Ziel war, wusste sie, starten doch Schülerinnen bis Jahrgang 1992 in ihrer Kategorie.

Ihr Programm begann sie mit zwei grösseren Fehlern. Als ihre Punktzahl auf der Anzeige erschien, war sie den Tränen nahe. Ihr Ziel war in weite Ferne gerückt. Die Kampfrichterin Esther Frischknecht bemerkte die ungewöhnlich tiefe Punktzahl – irgend etwas konnte da nicht stimmen. Ein Computerfehler wurde entdeckt und so erhielt Stephanie Bader das Angebot, nochmals zu fahren. Sie wollte nicht mehr richtig, war doch das ganze Hin und Her sehr nervenaufreibend. Ihre Freundinnen aus Wilchingen SH überzeugten sie aber, doch nochmals zu fahren.

Stephanie Bader durfte ihr Programm vor der letzten Gruppe nochmals vortragen. Was sie dabei bot, war mehr als überzeugend. Einzig bei einer Kraftübung schrieb die Kampfrichter Abzüge. Auf der Anzeige erschien das beste Resultat, das ihr diese Saison gelungen war. Ihr Ziel, sich unter den ersten Zehn zu platzieren, erreichte Stephanie Bader mit dem hervorragenden

Stephanie Bader überzeugte an den Schüler-Schweizer-Meisterschaften in Herrliberg im zweiten Anlauf.

Foto: zVg



achten Platz. Gewonnen wurde die Schweizer Meisterschaft von Sahra Walter (Löhningen) vor Sabrina Mäder (Löhningen) und Carmen Alber (Wülflingen).

Da Stephanie Baders bisherige Trainerin Rosa Fäh vom VMC Zeiningen vor zwei Wochen ihren Rücktritt bekannt gegeben hat und der Verein keine Nachfolge hat, musste die junge Sportlerin für die nächste Saison eine Lösung fin-

den. Mit dem RB Brugg fand sie einen Verein, für den sie ab nächster Saison starten kann. Damit Stephanie Bader nicht dreimal wöchentlich nach Brugg ins Training fahren muss, kann sie zweimal beim wesentlich näher gelegenen RSV Herten in Deutschland trainieren. Für die nächste Saison, die im Dezember beginnt, erhofft sie sich weitere Spitzenplätze in der Schweizer Kunstradszene.

HANDBALL TV Möhlin – KTV Riehen 20:13 (9:6)

Strafen brachen den Rhythmus

mj/db. Nach dem verlorenen Spiel gegen Magden (13:16) wollten die U15-Junioren des KTV Riehen gegen Möhlin eine Reaktion zeigen. Das Spiel begann gut, konnten die Riehener doch durch den Rückraum mit Daniel Wehrli und Lukas Zum Wald dreimal in Führung gehen. Erst in der 8. Minute gelang es Möhlin erstmals, mit 4:3 in Führung zu gehen. Nach dem 4:4 erzielte Möhlin drei Tore in Serie und Riehen konnte nur auf 7:5 verkürzen. Die Flügel und der Kreisläufer waren gut gedeckt und so lag die ganze Last auf den Rückraumspielern, die je länger, je mehr Mühe bekundeten, sich durchzusetzen. Zur Pause lagen die Riehener mit 9:6

zurück. Dass der Rückstand nicht höher war, war KTV-Torhüter Philipp Stocker zu verdanken, der einige Siebenmeter abgewehrt hatte.

Die zweite Halbzeit begann dann wieder gut für den KTV. Bis zur 12. Minute kamen die Riehener auf 11:10 heran. Danach bekam Riehen drei Zweiminutenstrafen und auch die Umstellung der Möhliner Verteidigung machte den Riehnern das Leben schwer. Möhlin konnte die Führung wieder ausbauen auf 15:11, 18:13 und zum Schlussresultat von 20:13. Neben dem auch in der zweiten Halbzeit glänzend haltenden Torhüter Philipp Stocker konnten sich Noah Ritzmann (2),

Ralph Ries (1) und Sarah Jegge (1) auszeichnen, die mit Torschüssen erfolgreich waren.

TV Möhlin – KTV Riehen 20:13 (9:6)

KTV Riehen (Junioren U15): Philipp Stocker; Sarah Jegge (1), Eddie Joseph, Lukas Juchli, Till Mühlemann, Noah Ritzmann (2), Daniel Wehrli (4), Lukas Zum Wald (5), Ralph Ries (1).

Junioren U15, Promotionsgruppe B: 1. TV Brombach 20/37 (598:302), 2. DJK Bad Sädingen 19/34 (589:365), 3. TV St. Josef 19/30 (451:328), 4. HC Waldshut/Tiengen 20/30 (648:397), 5. TV Möhlin 10/22 (404:387), 6. TV Birsfelden 19/21 (382:349), 7. TV Arlesheim 1 19/12 (354:469), 8. KTV Riehen 18/10 (244:394), 9. TV Magden 20/9 (308:461), 10. TV Sissach 19/7 (261:433), 11. TV Breite Basel 19/0 (211:565).

SCHIESSEN Eidgenössisches Feldschiessen im Kanton Basel-Stadt

Arbeiterschützen auf Platz zwei

rz. Bester Riehener Schiessverein am Eidgenössischen Feldschiessen, das am vergangenen Wochenende ausgetragen wurde, war der Arbeiter-Schiessverein, der das fünftbeste Resultat aller Basel-Städter Schiessvereine erzielte und in der Stärkeklasse 4 hinter den Kaufleuten Basel den zweiten Platz erreichte. Das beste Resultat erzielten die Basler Feuerschützen, die in der Stärkeklasse 2 antraten. Mit Peter Fischer (Feuerschützen) über 300 Meter und John Warpelin (Polizeischützen) über 25 Meter erreichten zwei Schützen die Maximalpunktzahl.

Die Regierungsdelegation des Kantons Basel-Stadt mit Hanspeter Gass an der Spitze besuchte am Nachmittag den Schiessstand Riehen. Nach dem Mittagessen in der dortigen Schützenstube führte Fredi Schwab die Gäste durch den Stand und orientierte über Sanierung und Betrieb der Anlage. Insgesamt 805 Schützinnen und Schützen, darunter 174 aus Riehen und Bettingen, beteiligten sich im Kanton am grössten Schiessanlass der Schweiz. Dies entspricht einem Beteiligungsrückgang von 118 Personen.

Feldschiessen 2006, Basel-Stadt, beste Resultate der Landgemeinden

Sektionen, Gesamtangliste: 1. Feuerschützen 62.523, 5. Arbeiter-Schiessverein Riehen 58.722, 8. Feldschützen Riehen 58.611, 11. Schützengesellschaft Riehen 57.000, 12. Feldschützenverein Bettingen 56.826, 14. TV Kleinbasel Riehen 54.692. – **4. Stärkeklasse:** 1. Kaufleute Basel 61.500,

2. Arbeiter-Schiessverein Riehen 58.722, 5. Feldschützen Riehen 58.611, 7. Schützengesellschaft Riehen 57.000, 8. Feldschützenverein Bettingen 56.826, 10. TV Kleinbasel Riehen 54.692.

300 m, Einzel, Basel-Stadt: 1. Fischer Peter (Feuerschützen) 72 Punkte, 2. Jenni Claudio (ASV Riehen) 70, 3. Wallach Daniel (Feuerschützen) 69, 22. Keller Peter (FS Bettingen) 66, 25. Kausch Joachim (SG Riehen) 66, 30. Glanzmann Hans (FS Riehen) 65, 51. Berni Luzius (FS Riehen) 64, 56. Leiser Wolfgang (FS Bettingen) 64, 58. Marzetta Ambros (SG Riehen) 64, 64. Schultheiss Marc (ASV Riehen) 63, 68. Giger Karl (TV Kleinbasel Riehen) 63, 70. Zahner Alois (FS Bettingen) 63, 72. Schwab Fredi (SG Riehen) 63, 74. Stucki Heinz (SG Riehen) 63, 75. Schultheiss Paul (FS Riehen) 63, 78. Steuer Rudolf (FS Riehen) 63, 79. Glanzmann Peter (FS Riehen) 63, 81. Eberle Martin (FS Bettingen) 63, 84. Zuberbühler Thomas (FS Bettingen) 63, 92. Keller Salome (ASV Riehen) 63, 94. Benz Alfred (FS Riehen) 62, 95. Messmer Günther (FS Riehen) 62, 98. Leubin Rolf (TV Kleinbasel Riehen) 62, 108. Röthlisberger Hans (ASV Riehen) 62, 118. Wüthrich Ernst (FS Bettingen) 61, 119. Wälti Christian (SG Riehen) 61, 125. Bader Silvia (ASV Riehen) 61, 126. Thoma Markus (FS Bettingen) 61, 135. Leubin Sabin (TV Kleinbasel Riehen) 61, 136. Rössli Stephan (ASV Riehen) 61, 140. Vo Kim (ASV Riehen) 60, 145. Botteron Henri (FS Bettingen) 60, 147. Wyss Ernst (FS Bettingen) 60, 148. Ghiotto Guido (TV Kleinbasel Riehen) 60, 151. Roller Heinz (ASV Riehen) 60, 156. Bertschmann Jakob (FS Bettingen) 60, 160. Röthlisberger Monika (ASV Riehen) 60, 164. Stucki Dimitri (FS Bettingen) 60, 174. Heinemann Donatella (TV Kleinbasel Riehen) 59, 183. Oberle James (ASV Riehen) 59, 189. Frei Urs (SG Riehen) 58, 190. Schmid Hans (FS

Riehen) 58, 191. Bischof Alfred (FS Riehen) 58, 197. Jung Edwin (SG Riehen) 58, 198. Kessler Peter (FS Bettingen) 58, 199. Fankhauser Urs (SG Riehen) 58.

50 m, Einzel, Basel-Stadt: 1. Schwab Fredi (SG Riehen) 84, 2. Szeszak Josef (SG Riehen) 82, 3. Wälti Christian (SG Riehen) 77, 4. Zahner Alois (FS Bettingen) 77, 5. Löffel Felix (FS Riehen) 76, 7. Mumenthaler Werner (FS Riehen) 75, 8. Steuer Rudolf (FS Riehen) 75, 9. Zinsstag Fabian (FS Bettingen) 75, 11. Hofstetter Rudolf (ASV Riehen) 73, 12. Nyffenegger Beat (FS Bettingen) 73, 13. Leubin Rolf (TV Kleinbasel Riehen) 72, 16. Eberle Martin (FS Bettingen) 72, 18. Haas Albin (SG Riehen) 71, 20. Eberle Marco (FS Bettingen) 71, 21. Berger Jacques (FS Riehen) 70, 23. Gasser Regula (FS Bettingen) 70, 25. Botteron Henri (FS Bettingen) 69, 30. Imm Egon (SG Riehen) 67, 31. Schmid Hans (FS Riehen) 67, 33. Schultheiss Paul (FS Riehen) 67, 36. Frei Urs (SG Riehen) 66, 37. Keller Peter (FS Bettingen) 66, 39. Heinemann Donatella (TV Kleinbasel Riehen) 65, 40. Rössli Stephan (ASV Riehen) 65, 42. Griesser Peter (FS Riehen) 64, 43. Breitenfeld Jürg (ASV Riehen) 64, 44. Ghiotto Guido (TV Kleinbasel Riehen) 63, 46. Bertschmann Jakob (FS Bettingen) 63, 48. Wüthrich Ernst (FS Bettingen) 62, 49. Berni Luzius (FS Riehen) 61, 50. Marzetta Ambros (SG Riehen) 61, 51. Schultheiss Michael (FS Riehen) 61, 54. Wüthrich Roland (FS Bettingen) 59, 55. Leubin Sabine (TV Kleinbasel Riehen) 59, 57. Stucki Dimitri (FS Bettingen Feld) 58, 58. Keller Salome (ASV Riehen) 58, 59. Niederhauser Christian (TV Kleinbasel Riehen) 57.

25 m, Einzelrangliste: 1. Warpelin John (Polizeischützen) 180, 10. Kessler Peter (FS Bettingen) 175, 20. Pillonel Bernard (ASV Riehen) 174, 78. Saner Christoph (ASV Riehen) 165, 86. Kuhny Heinz (ASV Riehen) 164.

FUSSBALL FC Amicitia II – FC Italia Club Oberwil 3:2 (1:1)**Amicitia-Sieg im letzten Heimspiel**

tb. Gegen den abstiegsgefährdeten FC Italia Club Oberwil gewann der Drittligist FC Amicitia II dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung verdient mit 3:2. Schon in den vergangenen Spielen hatte man deutlich gemerkt, dass die Frische am Ende einer langen Saison fehlte und die Mannschaft von Trainer Stephan Vogt auf dem letzten Zacken lief. Zudem hatten die Gastgeber wiederum mehrere angeschlagene und verletzte Spieler zu beklagen. Trotzdem zeigten die Rieher in den ersten dreissig Minuten eine ansprechende Leistung, zumal der Gegner weniger aggressiv als angenommen auftrat.

Das 1:0 entstand aus einem schönen Spielzug über drei Stationen. Simon Bochsler lancierte mit einem langen Pass Wächter, dieser flankte präzise zur Mitte, wo Hassler mit einer Direktabnahme abschloss. Danach glitt den Gastgebern das Spiel ein wenig aus den Händen und Italia Club wurde stärker. Mit einem Sonntagsschuss aus 17 Metern gelang den Oberwilern in der 38. Minute der Ausgleich.

Nach der Pause erhöhte Amicitia nochmals das Tempo und kam zu einigen guten Möglichkeiten. Die Druckperiode wurde in der 67. Minute belohnt. Nach einer undurchsichtigen Situation im Strafraum der Gäste gelangte der Ball zu Chiarelli, der mit seiner Routine

den Ball zurück auf Wächter legte und so die gesamte Hintermannschaft des Gegners ins Leere laufen liess. Wächter hatte dann keine Mühe, das 2:1 zu erzielen. Zehn Minuten später fiel die Vorentscheidung durch Wächter, dessen harmlosen Schuss der Gästetorhüter zwischen den Handschuhen hindurch ins Tor gleiten liess. Nach einer Unkonzentriertheit in der Rieherer Abwehr konnten die Gäste in der 90. Minute ihr zweites Tor erzielen, zu mehr reichte es aber nicht mehr.

Dank diesem Sieg festigte die Mannschaft von Trainer Vogt ihren fünften Platz in der Tabelle, was für einen Aufsteiger eine beachtliche Leistung darstellt.

Amicitia II – Italia Club Oberwil 3:2 (1:1)

Grendelmatte. – 20 Zuschauer. – 11. Hassler 1:0, 38. 1:1, 67. Wächter 2:1, 76. Wächter 3:1, 90. 3:2. – Amicitia: Th. Bochsler; S. Bochsler, Märklin, Blaser, Schwob, Bregenzer; Chiarelli, Jung, Hoferer (87. Halal); Hassler (38. Schweizer), Wächter.

3. Liga, Gruppe 3, Tabelle: 1. SC Binningen II 21/53 (78:25), 2. FC Therwil 21/48 (49:21), 3. FC Laufen II 21/43 (67:19), 4. US Napoli 21/32 (48:33), 5. FC Amicitia II 21/32 (46:35), 6. NK Posavina Basel 21/29 (45:40), 7. FC Arlesheim 21/28 (50:42), 8. FC Birlik 21/25 (45:55), 9. FC Münchenstein 21/22 (35:49), 10. FC Italia Club Oberwil 21/18 (24:59), 11. FC Ettingen 21/16 (25:61), 12. FC Oberwil 21/8 (18:91).



Eleganz, Konzentration und Dynamik: Schwebebalkenübung und Stufenbarrenvortrag am Kunstturnerinnentag Basel-Stadt in der Sporthalle Niederholz.

Fotos: Philippe Jaquet

**FUSSBALL FC Amicitia I – FC Jugos Basel 3:2 (2:1)****Ersatzgeschwächtes Amicitia siegte**

In der drittletzten Runde der Zweitligameisterschaft bezwang der FC Amicitia zu Hause den FC Jugos nach unterhaltsamem Spiel mit 3:2.

dk. Denkbar ungünstig verlief die Anfangsphase der Partie gegen den FC Jugos für den Gastgeber FC Amicitia. Nach zwölf Minuten konnte Jugos-Stürmer Mehovic nur noch mit einem Foul im Strafraum gestoppt werden und die Gäste gingen mittels Foulelfmeter mit 0:1 in Führung.

Die Rieherer spielten aber konzentriert weiter und Marc Lander traf mit einem Freistoss aus 18 Metern unhaltbar über die Mauer zum 1:1. In der Nachspielzeit der ersten Halbzeit schoss Schreier nach einem Vorstoss aus dem Mittelfeld und schönem Zusammenspiel mit Arslan seine Mannschaft in Führung.

In der zweiten Halbzeit traf Marc Lander in der 51. Minute auf wiederum äusserst sehenswerte Weise zum 3:1, doch währte der Zweitorevorsprung nicht lange, denn Trifunovic stellte im Gegenzug in der 52. Minute den alten Abstand wieder her. In der Folge hatten die Spieler des FC Jugos mehrere gute Chancen zum Ausgleich, doch Dominic Thoma im Tor der Rieherer machte

ein sehr gutes Spiel und verhindert ausgezeichnet reagierend den Ausgleichstreffer. In der 90. Minute wechselte sich dann noch Riehens Spielertrainer Grava ein und traf mit seiner ersten Ballberührung mittels Freistoss nur den Pfosten. Dies war der letzte Aufreger in einer unterhaltsamen Partie und der FC Amicitia konnte zufrieden sein mit der Erkenntnis, auch mit fehlenden Stammspielern ein Spiel kontrollieren und erfolgreich gestalten zu können.

FC Amicitia I – FC Jugos Basel 3:2 (2:1)

Grendelmatte. – 100 Zuschauer. – SR: Sanglier. – Tore: 13. Miljojkovic 1:0 (Foulpenalty), 29. Marc Lander 1:1, 47. (1. HZ) Schreier 2:1, 51. Marc Lander 3:1, 52. Trifunovic 3:2. – Amicitia: Dominic Thoma; Rios; Bischof, Spycher; Marc Lander, Schreier (90. Grava), Ramseier (59. Maurice Gugger), Hirschi, Uebersax; Basarmak (63. Campisano), Arslan. – Jugos: Ivan Milincic; Strubin, Miljojkovic, Djurdjevic, Brankovic (82. Rostic); Trifunovic, Dogan, Ristic, Brkljacic (46. Milan Milincic); Jovanovic, Mehovic (79. Stojadinovic).

2. Liga Regional, Tabelle: 1. BSC Old Boys Basel 20/44 (49:16), 2. SC Baudepartement 20/41 (54:23), 3. FC Oberdorf 20/34 (35:29), 4. FC Amicitia I 20/34 (46:52), 5. SC Binningen 20/32 (42:33), 6. FC Aesch 20/29 (29:38), 7. FC Birsfelden 20/26 (51:58), 8. FC Jugos Basel 20/24 (35:37), 9. SV Muttenz II 20/24 (40:48), 10. SV Sissach 20/19 (24:40), 11. SC Dornach II 20/17 (33:43), 12. FC Allschwil 20/14 (25:46).



Der Freistossstreffer von Marc Lander zum 1:1 in zwei Bildern. Fotos: Philippe Jaquet

TURNEN Kunstturnerinnentag Basel-Stadt in Riehen**Carmen Thoma Basler Meisterin**

Die Riehererin Carmen Thoma gewann am vergangenen Wochenende in der Sporthalle Niederholz den Basler-Meister-Titel der höchsten Kategorie am Kunstturnerinnentag Basel-Stadt.

mw. Rund 240 Kunstturnerinnen aus der ganzen Schweiz nahmen am letzten Wochenende am kantonalen Kunstturnerinnentag Basel-Stadt 2006

in der Sporthalle Niederholz teil. Dieser Wettkampf zählte für die Qualifikation für die Schweizerischen Juniorinnenmeisterschaften, welche am 17./18. Juni 2006 in Obersiggenthal stattfinden werden.

Die regionalen Turnerinnen erwischten einen guten Tag. Im Programm EPNKL wurde Caroline Raphael (TV Basel/Basel) Siegerin. Fabienne Schoch (TV Basel) wurde im Programm EP STV Vierte und somit Basler Meisterin. Im Programm 1 kam Stephanie Bont (BTV Basel) auf den dritten Rang und bekam als beste Baslerin den Titel

der Basler Meisterin. Im Programm 2 wurde Rahel Amacker (BTV Basel/Binningen) ebenfalls Dritte und Basler Meisterin. Nadine Schulz (TV Basel/Allschwil) konnte im Programm 3 den Basler Zweikampf gegen Isabelle Amacker (BTV Basel) für sich entscheiden und wurde als Gesamtzweite auch Basler Meisterin.

Im höchsten Programm, das in Riehen geturnt wurde, konnte sich die Riehererin Carmen Thoma (TV Basel) als Gesamtfünfte den Titel der Basler Meisterin holen. (Resultate siehe unter «Sport in Kürze».)

Pascal Schmutz doppelte nach

Nach dem Erfolg vom Vorwochenende in Wittnau gewann der Rieherer Pascal Schmutz in Leibstadt auch den zweiten Lauf des diesjährigen Argovia-Cups.

pd. Im zweiten Lauf des diesjährigen Argovia-Cups holte sich Pascal Schmutz in Leibstadt den zweiten Saisonsieg. Die Strecke war schön und technisch anspruchsvoll. Doch der Regen am Vorabend machte die Strecke zur Rutschpartie und die Grasabfahrten waren sehr schwierig zu fahren.

Obwohl er schon in Wittnau als Amateur die Elitefahrer hinter sich gelassen hatte, durfte sich Pascal Schmutz aus reglementarischen Gründen nicht bei der Elite anmelden. Also startete er hinter den Elitefahrern im Amateurfeld in den hinteren Startpositionen. Schon kurz nach dem Start war er an zweiter Stelle und folgte dem Führenden bis zum höchsten Punkt der Strecke. Kurz vor der ersten Schlammabfahrt übernahm Schmutz die Führung und als er unten angekommen war und sich umschaute, bemerkte er, dass ihm niemand folgen konnte. So konnte er das Rennen von der Spitze aus einfach kontrollieren und seinen Vorsprung von Runde zu Runde ausbauen, ohne voll ans Limit gehen zu müssen.

In der zweitletzten Runde setzte Regen ein und die Abfahrten wurden fast unfahrbar. Schmutz stürzte einmal ins feuchte Gras. Doch dieses Malheur hinderte ihn nicht am Siegen. In einer Zeit von einer Stunde und 24 Minuten liess er das ganze Elite- und Amateurfeld hinter sich und gewann die Kategorie Amateure/Masters. (Siehe auch «Rendezvous» mit Pascal Schmutz auf Seite 3 dieser RZ-Ausgabe.)

TAEKWONDO Schweizer-Poomsae-Meisterschaften in Bulle**Erfolg für Rieherer Schule**

rz. Einen Schweizer-Meister-Titel durch die erst neunjährige Deborah Mächler, eine Silbermedaille im Team und eine Bronzemedaille durch Rahel Nick durfte die Taekwondo-Schule Riehen an den Schweizer-Poomsae-Meisterschaften vom vergangenen Wochenende in Bulle feiern. Bei der Disziplin Poomsae in der japanischen Kampfsportart Taekwondo geht es darum, Bewegungsabläufe in einem «Schattenkampf» mit einem imaginären Gegner vorzuführen, ein Wettkampf, der ähnlich wie das Kunstturnen abläuft. In der Schulwertung, zu der die Resultate aller Kategorien zählten, belegte die Taekwondo-Schule Riehen den hervorragenden vierten Platz.

Deborah Mächler gewann nicht nur in der Altersklasse der Mädchen bis 13

Jahre, sie wurde ausserdem als beste Nachwuchsathletin aller Kategorien geehrt. Ihre Vereinskolleginnen Rahel Nick und Alessia Wälchli belegten in derselben Altersklasse die Plätze drei und vier. Zusammen nahmen die drei auch am Teamwettkampf teil, in dem sie die Silbermedaille gewannen.

Vom Verband geehrt wurde an der Siegerehrung auch der 41-jährige Rieherer Senior Andreas Mächler, der als Träger des blauen Gurtes viel besser klassierte Gegner überbot und erst in der zweiten Runde ausschied. In der Qualifikation ausgeschieden sind Melanie Frei (Juniorinnen 14–17 Jahre), Ruth Bornatico (Damen Elite 31–40 Jahre), Benaja Wälchli (Knaben bis 13 Jahre) und Patrik Allemann (Herren Elite 31–40 Jahre).



Das erfolgreiche Rieherer Trio (von links): Alessia Wälchli, Deborah Mächler und Rahel Nick.

Foto: zVg